



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

311 (10.7.1938) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-399069](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-399069)

dem Grunde mitan erscheinen, diesen Willen zu respektieren und die im Bürgerium vorhandene Tendenz ins Freie nicht mit Gewalt der lebhafteren Arbeiterbevölkerung einzuführen.

Die Blum-Wohnungen nun sind grobentworf, zum Unterschied von den bei uns bekannten Mietkasernen mit Hinterhöfen, Einfamilienhäuser, wenigstens dem Typ nach. Das meiste sind mehrere Familien darin wohnen, ist eine andere Sache. Die Folge niederläufige Gewohnheit, für sich allein zu wohnen, feiert in den Londoner Blum einen letzten romantischen und entarteten Triumph. Denn aus Platzmangel müssen die winzigen Häuser nun so dicht aufeinander, daß enge rindige Straßen mit eingemauerten Miniaturhöfen dahinter entstehen, wo der Mensch von Mauern, und den für England typischen zahllosen Schornsteinen eingeklemmt ist. Bei der Einmuerung geht man jetzt zum Bau großer Wohnblöcke über, deren Nachteile und in Deutschland nicht unbekannt sind, die hier aber den Vorteil bieten, daß Raum für Grünanlagen, breitere Straßen, weite Höfe dadurch, daß man in die Höhe geht, ausgenutzt werden kann. Vordächer und Reihensiedlungen sind auch hier anzufinden, bilden aber nicht den Hauptteil desjenigen Teils der Wohnungsbauprogramms, der von der Stadt ausgeht wird. Dennoch mag für die arbeiterverteilte Mehrheit im Stadtparlament die Forderung eine Rolle spielen, die Bewohner politisch besser in der Stadt zu haben.

Um nun ganze Stadtviertel sanieren zu können, müssen rechtliche Hindernisse geschaffen werden, die bis dahin in England unbekannt waren. Für das Enteignungsverfahren bestehen zwei Gründe. Erstens kann es in Gang gesetzt werden, wenn sanitäre Gründe es erfordern, zweitens, wenn geeigneter und für diesen Zweck bisher nicht benutzter Platz zum Wohnungsbau entdeckt wird. Der erste Grund spielt in den Blum die Hauptrolle, der zweite wird in Viertel wirksam, wo gerade im Gegenfall Plattenveränderung getrieben worden ist. Einigen für Verdrängen und Eigenhäuser nicht, dann wird die Sache vor das Gesundheitsministerium gebracht, das ein Schicksalgericht entscheidet. Das gleiche Verfahren findet dann noch einmal statt, falls man sich, nachdem die Enteignung beschlossen ist, über den Preis nicht einigen kann.

Die Häuser sind vier- bis fünfstöckig mit jedem Einzelbau; Hochhäuser gewähren sich in dem feuchten Klima nicht. Hitze und Tropenluft sind offen an der Außenfront. Bei dem milden Klima und der Gesundheit des Engländers an Tag und Nacht das nicht und bietet den Vorteil bündiger Verbesserung mit frischer Luft, deren Draußen frische Luft herrscht. Nach der Straßenfront ist meistens Raum für einen Hof frei gelassen, der aber nur zum Anschauen da ist, da die Bewohner, vor allem die Kinder, noch nicht an den Umgang mit Gras und kleinen Pflanzengemächten sind. Auf der Rückseite befinden sich abgeschlossene kleine Höfe, nach den an die offene Fläche, die Höfe von innen. Von diesen Höfen, die von den Kindern zum Spielen benützt werden, ist auch der Zugang zu den Wohnungen. In ruhigeren Vierteln und wo sonst Platz frei ist, entstehen Grünanlagen, vor allem Höfen. Auch werden besondere Außenplätze geschaffen, jedoch meistens bei uns mit Sand als Hauptbestandteil, sondern mit Geröll wie Schotter, Kies, Blaug und dergleichen.

Beim Vergleich mit deutschen Wohnblöcken ähnelt der Art hier auf, einen viel größeren Teil des Raumes zwischen den einzelnen Blöcken, auf der der Straße abgetrennten Seite, man abschallert und wie unzuverlässig ist man mit Grünanlagen. Dabei wäre die Einstellung der Höhe hier infolgedessen wesentlich einfacher, als das Problem des Teppichflorens nicht besteht. Die Teppiche werden innerhalb der Wohnung verändert.

Die einzelnen Wohnungen bestehen aus zwei bis vier Zimmern mit Küche und Bad. Licht ist reichlich, gerade wie mit Gas, die Heizung besteht aus einem Kaminofen. Die Schlafräume sind sehr klein, der Wohnraum verhältnismäßig groß, die Höhe der Zimmer im Vergleich mit anderen Neubauten beträchtlich. Für einen Deutschen ist das auffallende die minimalistische Küche, in der alles sehr praktisch ist, die aber nicht einmal für einen englischen Mann ist, während in entsprechenden Wohnungen in Deutschland ist die Küche und der Dreck den Mittelpunkt der Wohnung bilden. Die Regelung hängt hier zum Teil damit zusammen, daß die englische Frau aller Schichten meistens Hausfrau ist als die deutsche und das Kochen mit einer Stilleheit und oft Kochgeschick erledigt, die bereits die Belohnung der für die Gesundheit der englischen Nation für verantwortlich haltenden erzeugt. Aber offenbar fehlt der Antrieb, auf dem Wege über den Wohnungsbau einen Einfluß auf die Köche anzuknüpfen. Vielleicht läßt man diesen Weg auch für unangebracht. Jedenfalls haben die Köche, die diesen Wohnungsbau betreiben überwachen, größeren Wert darauf gelegt, durch die Reichhaltigkeit der Küche und ihre „Decorierung“ zur Arbeitsfläche die Leute in einmütigen im Wohnzimmern zu wohnen, das beim Vorhandensein einer Wohnfläche alles oft unbenutzt bleibt.

Die Zahl der Wohnungen beträgt in einem als Beispiel herausgewählten Fall in einer Gegend von sechs Blocks 192, die Zahl der Räume 818, 58 Wohnungen haben zwei, 110 drei, 2 vier und 10 fünf Zimmer. In anderen Blocks ist die Zahl der Vierzimmerwohnungen erheblich größer. Die Höhe entspricht im allgemeinen der Höhe, die in der gleichen Gegend für alte Mietskasernen gewahrt wird. Sie bemerkt sich in der Gegend und nach der Zahl der Räume zwischen 30 bis 120 Schichten ausschließlich und 10 bis 120 Schichten einschließlich. Das sind nach dem heutigen Kurs 7 bis 7, bzw. 200 bis 211 Reichsmark, nach dem Kurswert aber mehr. In einzelnen Fällen beträgt die Höhe bis 35 Mark wohnbar, nach dem Kurswert etwa 20 Mark. Der entsprechende Lohn beläuft sich in nach Reichshilfsung und Rinderzahl auf 10 bis 12 Reichsmark wohnbar wohnbar, wobei der Kaufwert wieder etwas höher zu berücksichtigen ist. Die Höhe beläuft nur Durchschnittswerte dar.

Die Zahl der Neubauten in den allen umliegenden ist ähnlich, wenigstens sie auch noch unzureichend erscheint. 1937 wurden von Londoner Stadtrat über 7000 Wohnungen gebaut, im ganzen fast 40 über 100 000. Dazu kommen die von den Reichshilfsbauten und von privater Seite gebauten Wohnungen, zum Teil in denselben Gegenden. Aber die Schönheit der Bauten läßt sich streiten. Zwar erreicht man im ganzen Stil und in der

Trotz aller politischen Sorgen...

Eine Woche lang will Paris feiern und tanzen

Nationalfeiertag und englischer Königsbesuch geben den Parisern genügend Anlaß dazu

Drahtbericht aus Pariser Vertreters - Paris, 9. Juli.

Frankreich feiert kurz vor seinem Nationalfeiertag, der zur Erinnerung an die Erklärung der Volkshilfe am 18. Juli gefeiert wird. Mehrere Tage und besonders mehrere Nächte hindurch wird sich das Gesicht von Paris völlig verändern. Man feiert, tanzt, trinkt und tanzt vor allem. Feiern begannen am 12. Juli abends die vollständigen Tänze auf allen großen Straßen und Plätzen der Stadt und dauerten bis zum Morgen des 13. Juli. Dieses Jahr wird man aber erst am Abend des 13. Juli tanzen, doch werden die Pariser dafür reichlich entschädigt, denn nämlich der englischen Königsbesuch wird die außerordentliche Stimmung des Nationalfeiertags auf die feierlichen Tage hindübergeleitet. Eine so tanztänztige Hauptstadt wird Frankreich wohl noch nie erlebt haben. Umgekehrt hilft der Königsbesuch schon etwa zum 14. Juli, nämlich die erhöhte Ausschmückung der Stadt, das unübersehbare Schmücken neuer empfindlicher und kostbarer Plagen. Neben den öffentlichen Plätzen, deren Leuchten von der Stadt bezahlt werden, gibt es wieder große Feuerwerke über der Seine, an der Notre-Dame-Kirche und von der berühmten Bastille Mont martre herab. Alle Theater empfingen am 14. Juli die guten Republikaner. Die Kinder in den Schulen, die Kranken in den Krankenhäusern werden belohnt, die Truppen, die an der großen Parade teilnehmen, die am Morgen des 14. Juli auf den Champs Elysees stattfinden, bekommen von der Stadt Paris einen Verehrer. Am Morgen des 14. Juli ist an diesem Tage fast der gesamte dreiviertel Liter einen ganzen Liter trinken können. All diese Feiern

haben den Steuerschätzern der Stadt Paris rund eine Million Franken.

Nach die politische Seite fehlt nicht. Das Volkselement von Paris hat wiederum zu einer großen politischen Demonstration aufgerufen. Vom Platz der Bastille sollen am 14. Juli die Volkshilfsführer unter der Parole „Friede, Freiheit“ aufmarschieren. Die Führer der einzelnen Gruppen und Parteien werden politische Reden halten. Man wird weiter von der Einigkeit der Volkshilfe sprechen, da es wichtig um sie bestellt ist. Der revolutionäre Schwung, der nach den blutigen Februartagen 1934 aufkam, wurde nach den Misserfolgen der verschiedenen Volkshilfsregierungen in einem Saunen. In diesem Jahre werden die Sozialisten noch mit den Sozialdemokraten und

den Kommunisten zusammenmarschieren. Und im nächsten Jahre? Das ist die Frage. Schon in diesem Jahre war es schwer, die Sozialisten dazu zu bringen. Man hat es dadurch erreicht, daß am 14. Juli die einzelnen Parteien und Gruppen nicht ihre eigenen Abzeichen anlegten, sondern nur das für diesen Tag geschaffene gemeinsame Volkshilfsabzeichen trugen. So will man vermeiden, daß sich die verschiedenen Volkshilfsgruppen ihre Liebe handgreiflich beweisen. Der Erfolg aus dem Verkauf der Abzeichen kommt dem roten Spanien zugute. Man kann gespannt sein, ob der Ministerpräsident Daladier, der als Präsident der Sozialistischen Partei in den vergangenen Jahren immer an der Volksdemonstration des 14. Juli teilnahm in diesem Jahre - für das rote Spanien demonstriert.

So sieht es in Jerusalem aus:

MG-Schützen auf Autobusdächern

Bombenwurf in Arabermenge fordert vier Tote und 22 Verletzte

aus Jerusalem, 8. Juli.

Am Jaffa-Tor wurde am Freitag aus einem Autobus eine Bombe in eine Arabermenge geworfen. Nach anfänglicher Mittelung wurden vier Personen getötet und 22 verletzt. Eine Jüdin, die eine Bombe geworfen hatte und zwei weitere Araber wurden erschossen. Die britischen Militärbehörden haben auf den neuen Zivilschutz für die Straßen und Hauptplätze

Jerusalem mit Truppen besetzen lassen. Überall haben Posten in Stadtheim mit aufgeschlagenem Bajonet und auf den Dächern sind an vielen Stellen Wachtengruppen aufgestellt, die die Straßenzüge beherrschen. Alle Geschäfte in der Altstadt und ihrer Umgebung sind geschlossen. Selbst auf den Dächern der Autobusse liegen Polizeiposten mit dem Gewehr im Anschlag.

In der letzten Nacht unternahm Freischützer einen konzentrischen Angriff auf Kazereth. Sie drangen bis in die Stadtmitte vor, wo sich das Lager einer Vermessungsabteilung befand und pedien dort sechs Teile in Brand, die mit militärischen darin befindlichen Vermessungsgeräten vermischt wurden. Als die Polizei eintrifft, kam es zu einem längeren Feuerkampf. Die Freischützer wurden schließlich zum Rückzug gezwungen.

Rules gefallen

aus Bilbao, 9. Juli.

Die nationalen Truppen unter dem Befehl des Generals Aranda haben am Freitag nach heftigen Kämpfen die Provinz Biscaya besetzt. Erst nach hartnäckigem Widerstand räumten die Roten das Gebiet.

Rules, das über 6000 Einwohner zählt, liegt 20 Kilometer nördlich von Bilbao.

Nach der Eroberung von Rules legten die Nationalisten sofort ihren Vormarsch nach Süden fort, so langten in der Umgebung von Monzon und von dort längs der Straße nach Vall de Uza. Hiermit ist das Gipuzkoa-Gebirge, das von den Roten als Hauptverteidigungslinie von Bilbao gedacht war, völlig umgangen worden. Die Truppen Garcia Berrios rückten von Norden aus im Gipuzkoa-Gebirge leicht weiter vor und eroberten den größten Teil der dortigen Befestigungsanlagen. Die Entfernung bis zur Grenze der Provinz Valencia beträgt nur noch 10 Kilometer.

Jedes Haus mußte gekürrt werden

(Frankmeldung der R M Z)

aus Burgos, 9. Juli.

Wie von der Castellon-Front ergänzend berichtet wird, hatten die Roten die Häuser in dem von den Nationalisten eroberten Ort Rules in Munitionslager verwandelt, die gekürrt wurden, nachdem die Gesellschaftlichen Dörden einlösen mußten, daß das Material nicht mehr abtransportiert werden konnte.

Die Kämpfe um Rules waren außerordentlich erbittert. Sie dauerten zwei Tage, da die Roten fast jedes einzelne Haus verteidigten. Immer wieder einwirkten sie heftige Straßenkämpfe, und unter großem Menschenschatz wurden auch zahlreiche Hausangriffe verübt, die sich aber schließlich doch als erfolglos erwiesen. Nach der Einnahme von Rules bereiteten die nationalspanischen Truppen ihrem Befehlshaber, General Aranda, der persönlich in den Kampf einwirkte und die Leitung einer Detachment übernahm hatte, begeistert Glückwünsche.

Die Operationen um Rules wurden wirkungsvoll unterstützt von der nationalspanischen Artillerie, die die Stellungen häufig von Rules beschloß und die Roten zum Rückzug zwang.

Rules ist von Bilbao nur noch 10 Kilometer entfernt. Auf der Straße Teruel-Bilbao sind die nationalspanischen Truppen bis auf 10 Kilometer vor der für die feierlichen Entschloßenen militärischen Stadt Segorbe vorgerückt. Von Rules nach Valencia sind es noch 41 Kilometer.

Im Kraftwagen verbrannt

FP. Konstantin, 9. Juli.

In der Nähe von Konstantin ereignete sich am Freitag ein schweres Kraftwagenunglück. Ein mit eingeborenen Arbeitern besetzter Kraftwagen wurde auf der Rückfahrt in die Stadt von einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Kraftwagen getroffen. Der mit den Arbeitern besetzte Wagen kam ins Schleudern und bürgte in eine Schind, wo er nach einem Fall von etwa vier Meter, durch zwei Baumstämme aufgefangen wurde. Im gleichen Augenblick geriet der Wagen in Brand und brannte im Ru in hellen Flammen. Die Insassen des Wagens vermaßen sich aus dem über dem Abgrund hängenden Wagen nur sehr schwer zu befreien. Sieben eingeborene Arbeiter, die übergen festgenommen wurden, wurden in der Nähe des Schwereverletzten wurden in Konstantin im Judentum in ein Krankenhaus eingeliefert.

Der Streit um die Baracel-Inseln:

Japans Protest in Paris eingetroffen

Erregte Diskussion um Goinan in der französischen Hauptstadt

FP Paris, 9. Juli.

Die Protestnote der japanischen Regierung gegen die militärischen Maßnahmen auf der Insel Goinan und der Insel Goinan vorgelagerten Gruppe der Baracel-Inseln ist am Freitag in Paris eingetroffen. Die Note, wird die Note, die in 10.000 Exemplaren in Tokio gedruckt ist, zur Zeit von den Sachverständigen des Auswärtigen Amtes geprüft.

Das Pariser Interesse, das die französische Öffentlichkeit im Zusammenhang mit dem einseitigen japanischen Konflikt an den Indochina betreffenden Fragen zu nehmen beginnt, kommt in einem umfangreichen Bericht zum Ausdruck, den der „Paris Soir“ als sein leitendes Korrespondenzblatt aus Paris, dem Verwaltungszentrum im nördlichen Indochina, Inhabt. In diesem Bericht wird u. a. gesagt, seitdem die japanischen Kreuzer sich nach dem Erscheinen der französischen Kriegsschiffe vor einigen Wochen aus der Gegend der Insel Goinan zurückgezogen hätten, würden immer noch in dem Kanal zwischen der Insel Goinan und dem einseitigen Festland die Schiffe von japanischen Torpedobooten angehalten.

In Indochina herrsche lebhafteste Beunruhigung. Auf der Insel Goinan selbst leben etwa zwanzig Franzosen, meist Missionare und Ordensschwester. Die Insel Goinan werde gegenwärtig von 20 000 einseitigen Soldaten besetzt. Die 3000 japanische Soldaten zu ihrer Befehlshaber gehörten. Auf der Insel Goinan selbst Hauptplätze

errichtet werden, und ihre Offiziere im Osten und Süden Indochina sich als angelegte Stützpunkte für die Missionen betrachten.

Was den französischen Stützpunkt nördlich der Insel Goinan, Kwang-Tsiao, anbetreffe, so habe für die französische Generalstabschef eine Besichtigung dieser Konstellation vorgenommen. Trotz der ungewissen Stimmung der einseitigen Behörden habe die Besichtigung der Insel Goinan weiter Befürwortungen, und es lände nämlich eine weitere Konsolidierung von Bewohnern dieser Insel nach dem einseitigen Festland statt.

Ein neuer Gouverneur für Indochina?

Drahtbericht aus Pariser Vertreters - Paris, 9. Juli.

In offiziellen politischen Kreisen geht das Gerücht um, daß die französische Regierung daran denke, in absehbarer Zeit den jetzigen Generalgouverneur von Indochina abzulösen und durch eine andere Persönlichkeit zu ersetzen.

Man geht nicht fehl in der Annahme, daß diese Gerüchte auf den Kolonialminister Mandel zurückzuführen sind, dem der schon etwas befristete Generalgouverneur für seine fortwährende nicht schneidig genug sein soll. Nach dem was schon neue Anwärter für seinen Posten, und zwar von Seiten der Regierung nicht der Vizepräsident Doumergue an der Ernennung von Lamoureux, während der Kolonialminister Arden Marquet haben möchte.

Ein Erfolg der sudetendeutschen Proteste:

Wrag gibt in der Bürgermeisterfrage nach

Zwei sudetendeutsche Bürgermeister werden von Wrag bestätigt

FP Prag, 9. Juli.

Die Beschwerden der Sudetendeutschen Partei wegen der bisher nicht erfolgten Bestätigung der bei den letzten Gemeindevahlen gemählten sudetendeutschen Bürgermeister hat infolgedessen einen ersten Erfolg gehabt, als das Innenministerium am Freitag den neugewählten Bürgermeister von Krumowitz, Biedler, bestätigte. Das gleiche geschah von Seiten der maßgeblichen Landesbehörde, nämlich des Bürgermeisters von Hof in Nordmähren.

Am Freitag fand die konstituierende Sitzung der neugewählten Stadtvorstehung von Reichenberg statt. Die Bürgermeisterwahl ergab 30 Stimmen für den sudetendeutschen Bürgermeister Biedler. Der Rest der Stimmen fiel auf die beiden anderen Kandidaten. Der Wahlbescheid wurde nach abgelesen. Er ist nach der Bestätigung des Bürgermeisters wird die Wahl seiner Stellvertreter erfolgen. Die tschechischen Ver-

fahren gaben nach einer kurzen Empörung des neuen Bürgermeisters eine Erklärung in tschechischer Sprache ab. Der sozialdemokratische Vertreter erklärte mit keinen Ausnahmen zunächst nur einen Vertreterbestimmungsrecht, wurde später jedoch ausgesprochen gefällig und profanat.

Als der Vorsitzende den tschechischen Vertreter der Wahlkommission anführte, den sozialdemokratischen Vertreter zu ermahnen, wandle dieser sich zuerst an die Besucher auf der Galerie und erklärte dann die Sitzung vorzeitig für geschlossen.

Die sudetendeutsche Partei, deren Vertreter wieder gelassen die Sitzungsdauer verließen, kam dadurch zu keiner programmatischen Erklärung.

Vor dem Rathaus wurde der neue Bürgermeister mit Jubelrufen begrüßt. Aus der Sitzung heraus wurde an Konrad Denlein ein Vertrauensstimmungsgericht.

Kaufkraft des Materials mehr Geschmack als hier vielfach, bei Prunkbauten der Fall ist, erst aber auch Hofengründen wieder nicht wert genug. Hoffentlich wird u. a. B. Bredien verwendet, man nimmt aber nicht den unzureichenden Käufer sondern einen hellen oder gar gelben Baustein, der in der Londoner Kunstschule nach einigen Jahren schwarz wird. Einem anderen ähnlichen Uebelstand hat die sehr Obersteil verpochte abendliche verdrängt. Der Vorkämpfer der Bewusstheit, gelbe Wurzeln in den Scheitelfächer und schmerzhaften Wurzeln in der Straßenschicht zu hängen. Da nun die Geschmacks- und auch die juristischen Wohnungs-einrichtungen verschieden sind, kommen unangenehme Zusammenstöße von Farbflächen in einem solchen Block zustande, was man bei den kleinen Einzelhäusern früher nicht so empfunden hatte. Zunächst verleiht man, Gärten häufiglich an der Mode zu bringen. Aber die Tugend des Engländers, sich um die Angelegenheiten seines Nachbarn nicht zu kümmern, geht offenbar nicht soweit, daß auch von gartenlosen Feindern der Blick ab wendet. Der zweite Verlust bestand in der Art der Gärten, einseitlich die gleichen Gärten zu verwenden, die die Stadt billig zu liefern bereit war. Das widerspricht dem Individualismus des Engländers. Wenn man sich Individualismus unverweillich sein sollen, dann will der Engländer doch in seiner Wohnung ein eigenes Herz sein. Herz auch aber alle Gärten. Als eine Revolution wegen des ähnlichen Kollektivismus der Londoner Stadtväter im Auftrag war, wurde die Schicht um die Gärten abgedrückt.

Welt gehen an der Leinwand:

Schiffbruch der Seelen

Neuer großer Garry-Cooper-Film im Alhambra-Theater

Einen sehr amerikanischen Titel trägt dieser Film, den der Schöpfer des wunderbaren "Goodbye, My Darling" Henry Hathaway für die Paramount gedreht hat. Erinnerungen an die "Hawaii" und ihre weitverbreitete Mannhaftigkeit werden noch, wenn dieses dramatische Filmstückchen zum Ablauf kommt. Mit gleicher Wirkungsstärke wird hier gearbeitet, um die Szenen monumental und die Handlung dramatisch, spannungsvoll und mit Rücksicht auf den Geschmack des Kinobesuchers in den "States" auch mit einem gewissen Schuss von Sentimentalität zu versehen, der ein oft bemerktes Charakteristikum der amerikanischen Filmproduktion darstellt.

Mit einer Sitzung des Seegerichts in Philadelphia hängt es an... Dann rollt vor unseren Augen das Leben und die Tat des jungen Seemanns Dick Taylor ab, der bereits einmal in Liverpool unter dem Verdacht des Sklavenhandels vor den Gerichten landen hat und der jetzt bei Totschand beim Schiffbruch an gefasst wird. Sein Leben scheint keinen Cent mehr wert zu sein, so schwer belächelt ihn der Vertreter der Anklage. Da greift Woodley, der Geliebte der englischen Konsulin ein. Er rettet durch seine Anklage den Kopf des jungen Seemanns, sein Verdict, der Taylor's Unschuld beweist, ist ein durch die oben erwähnten erregenden Momente in der Geschichte der Schifffahrt der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Taylor war es, der 800 Meilen, die die wertvolle Frucht des Sklavenhandels "Blackbird" bildeten, betrete und der für seine

Wo schlafst du bei Volksgedächtnis-Feierlichkeiten?

Mannheim, Altstadt, 12. Telephon, Nr. 4078. Kann du erlähnt jedwetzl über alle Fragen, die die Volksgedächtnis betreffen, bereitwillig Auskunft.

menschlische Gerechtigkeit an Bord eines englischen Paratouristen

menschlische Gerechtigkeit an Bord eines englischen Paratouristen zusammen mit seinem Freunde Peter ist mit dem Tod durch Erhängen bestraft wurde. Ein glücklicher Zufall bringt ihn mit dem königlichen Agenten Woodley zusammen, der ihn für eine geheime Mission im Kampf gegen den um 1840 betriebenen Kampf gegen den Sklavenhandel gewinnt. Taylor und sein Freund fährt mit dem schnellsten britischen Schiff nach Amerika, trifft an Bord mit jenem dunklen Ehrenmann zusammen, der ein getarnter Sklavenhändler und kein persönlicher Feind ist, verliert sich in dessen Schwärze und - er lebt dann den durch Explosion verursachten Untergang des Seglers, um später in Philadelphia von schwerer Anklage freigesprochen zu werden, als der Mann, der ihn seinem geheimen Auftrag dienete. Der Schiffbrüchling dieser dem Realist, der hier wieder einmal Weisheit an den Tag legt, ein nachher Internus die Weisheit an den Tag legen. Bilder von unerhörter dramatischer Macht, die das langsame Verfluchen des Bruchs in der See und den gartenhaften Vergewaltigungskampf der Menschen, die an ihrem Leben hängen.

Die Hauptrollen des Filmes sind mit ausgezeichneten Darstellern besetzt. Garry Cooper ist ein wunderbarer, erster und herrlicher junger Seemann Taylor. Seinen liebigen Freund, der ein so traumatisches Ende neben seiner Geliebten findet, gibt George Hoff, der dunkel und verwegene ist wie ein Kavalier. Frances Dee ist die schöne junge Frau an Bord, die das Herz Dick Taylor's gefangen hält, und Garry Millington hat ihren Bruder, einen Schurken in Gentleman's dress, in spielen. Auch Claude Braden als niedliche kleine Rose wird zu erwähnen.

Am Besetzungsprogramm enthält ein... Kulturfilm von den Holzschlägern im Grandhotel, weiter ein Bildstreifen von südamerikanischen Sportplätzen und die Top-Weddingen.

Carl Hill, Hannel

Zolles Bubenstück im Schutz der Nacht:

Mit dem Messer gegen Autoren und Verbecker!

In der Nacht zum Freitag im Hofgarten-Viertel - 200 RM Belohnung für zweckdienliche Angaben ausgelegt

In der Nacht zum Freitag erlaubten sich wieder noch vollkommen unbedachte Täter ein ganz atemloses Bubenstück. In der Prinz-Bühnen, Tulla, Kamen, Weibele, Charlotten, Vachner, Berder, Hülsberg und Besthofenstraße wurden - vermutlich mit einem feindseligen Messer - an einer großen Anzahl von Kraftwagen

Messer und Verbecker zerhackt.

Vor allem die Kraftwagen, die in der Prinz-Bühnen-Straße standen, wurden von dem oder den Tätern "bedacht". Manche Kraftwagen hatten keinen einzigen Kratzer mehr, der noch "hand". Die Schlitze in den Verdeckten sahen sich zum Teil ab, das halbe Verdeck hin, so daß die, da es meist bei einem solchen Einbruch nicht blieb, in den meisten Fällen vollkommen erneuert werden mußten. Bei einer ganzen Anzahl von Wagen brachten es die bösen Täter ab und zu noch fertig.

Wichtigste Angelegenheit herauszutreiben.

so daß auch diese, da der Monat natürlich dadurch in Mitleidenschaft gezogen wurde, ersetzt werden müssen. Aber am Freitagmorgen durch eine dieser obengenannten Strafen kam, konnte nur den Kopf schütteln, als er alle 3 Meile, wieder einen Auto begegnete, das vorne oder hinten aufgedacht war, und das Hinten der Koffer über einen solchen völlig unverständlichen Bubenstück war nicht zu knapp. Selbstverständlich hat sich die Polizei sofort bei Tage angemeldet. Zwar war das zündende Messer am Freitagmorgen überaus von Kraftwagenbesitzern, aber erbaulicherweise haben sich längst

Aus der Kinderzeit der Mannheimer chemischen Industrie

Der Herr Hofkammerrat wollte „Feuermaschinen“ aufstellen

Man schrieb das Jahr 1788! - Die Dampfkraftfabrik in Käferal - Sie wurde später auf Eijig umgestellt...

Die ersten Anfänge einer gewissen Gewerbetätigkeit in der Chemie-Stadt Mannheim gehen auf den Hofkammerrat Johann Baptist von Willig zurück, der im Jahre 1788, also vor 150 Jahren, das fürstliche Privileg für eine Puder- und Stärkefabrik erhielt, die in Verbindung mit einer Dampfkraftfabrik in der heutigen Schwepfingstraße errichtet wurde.

Willig, der aus einem lehrbühnen Abseßgehilfen stammte, besah für die damalige Zeit einen außerordentlichen industriellen Unternehmungsgeist.

Nachdem das Fabrikgebäude bereits im Jahre 1789 durch Einzug wieder gerichtet wurde, verlegte Willig den Betrieb nach Käferal, wo ihm das hier bestehende fürstliche Jagdschloß in Erbpacht überlassen worden war.

In diesem Bau wurden eine Mälzerei, Branntweinbrennerei und Bierbrennerei eingerichtet. Willig trat er sich auch mit dem Gedanken, hier eine Mühle zu errichten, denn mit der Mälzereiarbeit war es damals in Mannheim schlecht bestellt, da die Mälzmöhlen oft nicht arbeiten konnten und daher die Bienen viel in den Oberrhein fahren mußten, um ihr Brotgetreide gemahlen zu erhalten.

Im Gegensatz zu den hier bestehenden Mühlen, die entweder Wasser- oder Windmühlen waren, beschloß Willig, die zu errichten.

Mühle mit Dampfkraft zu betreiben,

ein Vorhaben, das als ein bedeutendes Beispiel erschien. Mit dem Problem der Dampfmaschine hatte man sich während des ganzen 18. Jahrhunderts

beschäftigt, bis es schließlich im letzten Drittel James Watt gelungen war, seine entscheidende Erfindung zu machen. Obgleich man die Bedeutung der neuen Kraftmaschine noch nicht abah, beschloß man sich doch schon damit, sie vorzuziehen auszunutzen. Wenigen erst wurde diese Kraftmaschine in Mannheim bekannt sein und zu ihnen gehörte der Hofkammerrat, der darauf brachte, eine derartige Maschine für den Betrieb seiner Mühle zu bauen. Der Ausführung seines Vorhabens fehlte es jedoch

unüberwindliche Schwierigkeiten

entgegen. Endlich fand er in dem Rentmeister Georg Reichenbach den geeigneten Mann. Fürst Karl Theodor hatte diesen zum Studium der Dampfmaschine nach England geschickt und als er wieder zurückkam, arbeitete er mit Eifer an der zu bauenden Maschine, die nicht nur bei der Käferal, sondern in ganz Deutschland werden sollte.

Willig mußte jedoch bald erfahren, daß er bei der Hofkammer nur wenig Verständnis für seine Vorhaben

land. - Der durch die Dampfmaschine verursachte Umwälzung der Technik bedingte auch eine Veränderung in der Verwaltung des Brennmaterial. Die Veranschlagung des Holzes wurde von der Steinbohle abgelöst, aber erst mit deren Einführung und der Schöpfung geeigneter Transportmöglichkeiten konnte die Dampfmaschine ihren Einzug antreten. Willig wollte verlorene Mühen, die dadurch zu helfen, doch er Torf aus dem Sandorfer Bruch ver-

feuern wollte. In diesem Zweck beschloß er, das Torfgebirge in Erbpacht zu nehmen und hier

„Feuermaschinen“ aufzustellen.

um mit der billigeren Ableitung des Wasserdampf den Verkaufspreis für den Torf zu erniedrigen. Aus diesem Vorhaben ist jedoch nichts geworden. Viel kleiner und große Verluste bestimmten schließlich Willig, seine Käferaler Anlage in eine Dampfkraftfabrik

umzuwandeln, die sich infolge der Kontinentalblockade zunächst auch gut entwickelte, doch verzichtete sich nach einigen Jahren auf diese Modifikation nicht mehr, so daß Willig wieder dazu überging, Branntwein und Eijig herzustellen. Neben Dampfkraft wurde auch



Soda fabriziert; dieser Betrieb ging im Jahre 1899 dann in andere Hände über und wurde nach Reuschloch bei Speyerheim verlegt.

Die Zeit war für den großen Unternehmungsgeist des Hofkammerrates noch nicht gekommen. Aber der Aufstieg folgte von da an doch, wenn zunächst auch nur langsam. Dann aber zeigte jener gewaltige Aufschwung ein, der die beiden Schwefelstädte Mannheim und Ludwigshafen zu deutschen chemischen Industrie-Metropolen werden ließ.

Wachtung! Ehemalige Flieger!

Die wiedererlebende Garnisonstadt Köln ruft alle ehemaligen Weltkriegs- und Jagdflieger vom Flieger-Regt. 1 Köln, Regt. 7 Köln, Regt. 8 und alle davon ausgehenden Jagdflieger und Ortsabteilungen an einer 15stündigen Wiedererlebensfeier für das Jahr 1938 nach Köln. Zutreffend erbitelt: Carl Brahm, Köln-Waldheim, Volkshaus 20.

Vor dem Schöffengericht:

Am ein Korsett

Emilie gab eine Behauptung auf... Auf die 40jährige Angeklagte E. Bergmann, eine gerichtsverwandte Gewerbetätigerin, haben 18 Beschlüsse über keinen Eintrag gemacht. Diebstahl von 100 RM auf die Anklagebank gekommen, weil sie unbekannt mit dem Namen eines Mannes, dessen Identität sie führte, einen Behälter auf ein Korsett untergehoben hatte. Dieser Behälter trug den Rückführerschein von dem Schöffengericht im Jahr vier Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust ein.

Was sucht die iparkame Hausfrau?

Sam 11. bis 18. Juli

Montag: Griecheinsuppe, Gelbrühen, Bratenfleisch, Abend: Weiser Rote mit allerlei Kräutern vermischt (Schmittland, Bollikum, Boretich, Dill, Kartoffeln). Dienstag: Osterlendenuppe, Rindbraten, Rindsuppe, Salat, Abend: Weiser Rote mit allerlei Kräutern vermischt (Schmittland, Bollikum, Boretich, Dill, Kartoffeln). Mittwoch: Rindbraten, Salat, Abend: Weiser Rote mit allerlei Kräutern vermischt (Schmittland, Bollikum, Boretich, Dill, Kartoffeln). Donnerstag: Rindbraten, Salat, Abend: Weiser Rote mit allerlei Kräutern vermischt (Schmittland, Bollikum, Boretich, Dill, Kartoffeln). Freitag: Rindbraten, Salat, Abend: Weiser Rote mit allerlei Kräutern vermischt (Schmittland, Bollikum, Boretich, Dill, Kartoffeln). Samstag: Rindbraten, Salat, Abend: Weiser Rote mit allerlei Kräutern vermischt (Schmittland, Bollikum, Boretich, Dill, Kartoffeln). Sonntag: Rindbraten, Salat, Abend: Weiser Rote mit allerlei Kräutern vermischt (Schmittland, Bollikum, Boretich, Dill, Kartoffeln).

Wir blättern im alten Zeitungsband:

Es geschah vor 25 Jahren...

Was man im „Mannheimer Generalanzeiger“ im Juli 1913 lesen konnte

Wien erwartet den Grafen Zeppelin

Wien, 9. Juli 1913. Graf Zeppelin hat heute morgen telegraphisch dem Wiener Bürgermeister davon verständigt, daß er bei dem ihm für heute abend angekündigten Empfang im Rathaus erscheinen werde.

Wien, 9. Juli. Die Nachricht der heute bevorstehenden Ankunft des Grafen Zeppelin mit dem Luftschiff „L. 3“ hat hier Überraschung hervorgerufen, da die Ankunft erst morgen erwartet wurde. Nach dem Eintreffen der Nachricht, daß Zeppelin bereits heute früh aufgebrochen ist, senkten sich die Mitarbeiter des „Deutsches Reichsblatt“, der Flugtechnischen Gesellschaft und der Flugfeldgesellschaft schon in den frühen Morgenstunden nach Wien, um in die letzten Anstalten zum Empfang der „L. 3“ zu treffen. Die radiotelegraphische Station am Flugfeld ist bereits vollständig eingerichtet.

Die Landung auf dem Flugfeld in Wien

Wien, 9. Juli. Um 1 Uhr nachmittags trafen die Luftschiff „L. 3“ von der Donau her an der Grenze Wien. Ein Kanonenschuß kündigte die Ankunft des Luftschiffes an, welches überall durch Schreie von der Menschenmenge begrüßt wurde. Es nahm seinen Kurs zum Schönbrunner Schloß.

Wien, 9. Juli. Das Luftschiff „L. 3“ ist um 2 Uhr 35 Minuten auf dem Flugfeld in Wien gelandet.

Landung des Zeppelinluftschiffes „L. 3“ in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Das Luftschiff „L. 3“ ist um 10 Uhr 45 hier eingetroffen und glatt gelandet. Führer waren Oberingenieur Dürr und Kapitän Rau.

Flugzeuglandung in Heidelberg

Heidelberg, 8. Juli 1913. Heidelberg hatte gestern in früher Morgenstunden Biegerflugparade erleben. Von der Fliegerstation Darmstadt war gestern abend telegraphisch mitgeteilt worden, daß heute früh gegen 4 Uhr drei Flugzeuge nach Heidelberg abfliegen würden. Rentmeister Reimhard äußerte dabei die Absicht, einen Rundflug um das Schloß zu unternehmen, wofür der hiesige Luftklub bereit ist, einen längeren Zeit einen wertvollen Höhen-Pokal anzubieten. Um 5 Uhr 40 Min. landete in hohem Weirfluge der Guller-Doppeldecker B. 14/12, der von einem Soldaten, dem Fliegerführer Gortl, vom Infanterieregiment Nr. 15 gesteuert wurde. Flugzeug war Sergeant Kurrel vom Artillerieregiment Nr. 15 in Begleitung. Der Flug hatte 55 Minuten gedauert. Es ist das erste Mal, daß von einem einladenden Soldaten ein Flugzeug nach Heidelberg gebracht wurde.

Ein russischer Red?

Berlin, 9. Juli. (Von unl. Berl. Bur.) Aus Warschau wird gemeldet: Hier soll gestern der russische Generalstabsoberst Kuznetsov wegen Spionage verhaftet worden sein. Man behauptet, er habe seit 3 Jahren Abschriften der russischen Mobilisierungspläne an Oesterreich geliefert.

Stadtnachrichten

Verkehrshilfen auf der Rheinbrücke

Eine interessante Statistik über den Verkehr zwischen den beiden Ufern über 200 000 Einwohner zählenden Städten Mannheim-Ludwigshafen bietet eine an einem normalen Wochentag vor kurzem festgestellte Verkehrsstatistik auf der Rheinbrücke. Es verkehren in der Zeit von 5 Uhr morgens bis 11 Uhr abends: 24 000 Fußgänger, 4000 Radfahrer, 800 Straßenbahnwagen mit 14 000 Fahrgästen, 1000 Kraftfahrzeuge, darunter 300 Autos, 50 Eisenbahnzüge. Insgesamt erhalt das einen Verkehr von 45 000 Menschen, seit 1909 eine Zunahme von 50 Prozent. In Karlsruhe und Mannheim besteht aber immer noch keine Rheinbrücke. Mit diesen neuen Zahlen wollen sich die beiderseitigen Stadtverwaltungen wieder erneut an die Ministerien wenden. Was das heißt?

Schwimmfest

Das diesjährige nationale Schwimmfest des Schwimmclubs „Salomander“ Mannheim, gegr. 1901, findet am 11. Juli im hiesigen Schloßkanal bei der Beclade statt. Die Ausschreibungen der Wettkämpfe werden demnächst veröffentlicht. Am kommenden Sonntag hatten die berühmten Schwimmer des Clubs Fritz Heddenbach, Engel Wilhelm und der Altersklassenschwimmer Jacob Scherrer im Schwimmen „Over“ durch Mannheim“ Fritz Heddenbach, der Sieger von 1911 dieser Konkurrenz, hat in die hiesige Schwimmvereinigung die ersten Spenden aller Beteiligten auf den ersten Platz.

Dad alle Fährten abgerissen. Dad Bodendruck oberhalb der Friedrichsbrücke ist nun mehr auch dem Erdboden als festgemacht. Jedoch besteht die Boden-Überlastung nach wie vor weiter.

Eine Volkstanzausstellung fand man im Hofgel des alten Rathausgebäudes, das wieder abgerissen wurde. Die letzte Besichtigung Mannheims war 1793/7. Das Gebäude wurde 1908 erbaut und ist seiner ursprünglichen Eigenart wegen sters gemalt worden. Die Regel hat der Führer.

Advertisement for 'Mutter und Kind' featuring a logo with a heart and a woman, and text: 'Im Alhambra „Mutter und Kind“... Hilfswerk Mutter und Kind... (Kleber-Präparat zur Befestigung) Die vorliegende Karte enthält einen Vorkauf 200 kleine Briefe, Briefchen, Postkarten, Briefe, Mannheim, P. 3, 1-4, an den Alhambra, Str. „Sonntagsbrunnen“.

Glückauf zur neuen Wohnung

Wenn der Sommerumzug vorüber ist ...

Wir brauchen eine neue Tapete!

Von E. Järlitz

Wenn die Hausfrau bei der Überprüfung ihres Heims feststellen muß, daß die Wandbekleidung irgend eines Raumes dringend einer Erneuerung bedarf, dann wird, falls der Hausherr damit einverstanden ist, im Familienkreise hin und her beraten, welcher Art die neue Tapete sein soll.

Die schwer dabei die vorhandenen Wünsche „unter einen Hut“ zu bringen sind, weiß wohl jeder aus eigener Erfahrung. Nur in einem Punkt ist man ja wohl stets darüber einig: die neue Tapete muß in Musterung und Farbe von der alten „abheben“ und der Wohnung einen neuen Reiz verleihen.

Man hebt es an, das Durchsehen des angeforderten Tapetenmusterbuchs.

Die Halle der darin gebotenen Muster und Farbenkombinationen trägt natürlich nicht zur Erleichterung der „Qual der Wahl“ bei. Daß man sich aber doch endlich für eine der zur engeren Wahl gestellten entschieden und danach die Bestellung gemacht, so ist man bei der Fertigstellung des Zimmers vielfach über die erprobte Wirkung enttäuscht, die man sich von ihr versprochen hatte. Das ist aber auch gar kein Wunder, denn die im Musterbuch angelegten Tapetenproben können wohl nur dem geübten Fachmann eine Vorstellung des Gesamteindrucks vermitteln, den der demütl. angeordnete Raum machen wird.

Besser ist es schon, sich gleich im Geschäft die betreffenden Rollen im Ganzen vorlegen zu lassen.

wenngleich auch hier Nachfragen nicht ausgeschlossen sind, da ja die Beleuchtungsverhältnisse der eigenen Wohnung maßgebend sind, ganz abgesehen von den darin angebrachten Möbeln, deren Stil und Färbung bezüglich Kontrastwirkung ebenfalls in Betracht gezogen werden muß. Am häufigsten verfährt man jedenfalls, wenn man sich von den in Frage kommenden Mustern einige Proberollen anfordern läßt und diese an der Wand, neben einem der großen Möbel derart ausweist, daß die Rolle am Boden zu liegen kommt. Auf diese Weise läßt sich genau prüfen, welchen Eindruck das damit angefaltete Zimmer machen wird. Da sich die meisten Farben bei künstlicher Beleuchtung verändern, ist es natürlich ratsam, auch eine Beleuchtungsprobe vorzunehmen.

Bezüglich der Musterung der Tapeten beachte man, daß in kleinen, niedrigen Räumen niemals großflächige, kräftige Motive in Frage kommen, weil diese ihn noch kleiner und gedrückter erscheinen lassen, während mit Streifenmustern angefaltete Zimmer höher und größer wirken.

Das gleiche trifft auch für kräftige, dunkle Farben zu, während hellere und lichtere den Raum schärfer wirken. Wie ja überhaupt der Wert der Farben an sich noch immer nicht in ihrem vollen Umfange erkannt wird, ganz abgesehen von der festlichen Beleuchtung, die sie ausstrahlen vermögen. Nach den neueren Forschungen werden sogar gewisse

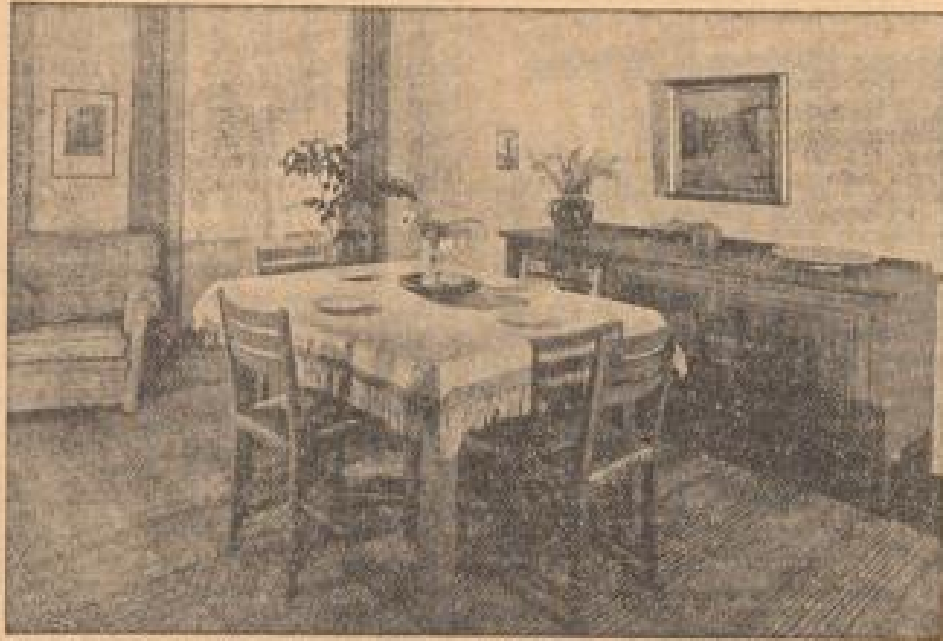
Deifferfolge mit ihnen erzielt, wobei man, nur um einige Beispiele zu nennen, feststellen, daß diese Töne und blaues Licht beruhigend auf nervöse Menschen wirken, ebenso ein nicht zu großes Grün, während ein warmes Rot anregt und feistliche Ver-

stimmungen zu befehlen vermag, was in ähnlicher Weise auch auf Goldgelb zutrifft. Bei der Wahl neuer Tapeten sollten daher auch diese Farbverwerte in Betracht gezogen und so das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden werden.

Kultur in der Heimgestaltung / heute keine Geldfrage mehr.

Lange Zeit galt die sogenannte „Kultur im Heim“ als ein Vorrecht wohlhabender Menschen. „Wir können uns eben so etwas nicht leisten!“ sagten die anderen, ließen es unbedenklich dabei bewenden, und die Kunst zwischen den Klassen verteilte sich zulebends auch auf diesem Gebiet. „Kultur im Heim“, darunter verstand man dann ja wohl goldumrahmte Spiegel, Nippisachen und Möbel, deren Unge-

wöhnlichkeit und was aus an einem winzigen Eigenheim beglücken kann, was uns größere Räume, auch wenn sie nur von einem einzigen Menschen bewohnt werden, lebendig und weitaus erfreulicher läßt, während uns ihr Fehlen in anderen Wohnungen, mögen sie von noch soviel Amberstrahl erfüllt sein, beanrätigt und vertreibt. Es ist der Geist der Harmonie, geschaffen durch Menschen mit natürlichem Schönheits-



Einfache Behaglichkeit kennzeichnet den heutigen Wohntil. (Seite 21.)

möglichkeit in keiner Weise durch ihre vermeintliche Schönheit entschuldigt wurde. Diejenigen, die es sich nicht leisten konnten, lebten mit denen in Möbeln, die auf höchster Zweckmäßigkeit abgemessen waren und häufig nicht einmal diesem Zweck entsprachen. Denn überall dort, wo ein Gerät vom Handwerkermeister so durchdacht ist, daß seine Form vollkommen dem Zweck entspricht, da ist diese Form auch schön.

Wir denken heute nun grundsätzlich anders über Wohnkultur. Wir wissen, daß sie nichts mit der Dichte der Brüstung zu tun hat, sondern eine Frage des persönlichen Wohlwills und Geschicks ist. Und somit ist Wohnkultur etwas, was wir uns alle leisten können, eine wunderbare Aufgabe für alle Frauen vor allem, die wir unseren eigenen Wohlstand und den der Menschen, die mit uns leben, bilden und beeinflussen können. Indem wir die Schönheit unserer Umgebung pflegen und vertiefen.

Und was verstehen wir nun unter Wohnkultur? Sie ist das, was uns gelegentlich in einer „hilflos eingerichteten, kompletten Schlafzimmerwohnung“

gefühl, ausgedrückt in Art und Auffassung der Dinge, die ihn umgeben.

Welchen geringfügigen Wert man bei- beizulegen früher dem Wort „Wohntil“, das es nicht mehr? Und heute? Es gibt viele Familien, die es vorziehen, ein oder zwei Räume ausschließlich Wohn- und Arbeitszwecken zu widmen und die Wohnzwecke gemeinsam in der Küche einzunehmen. Es erspart der Hausfrau, die vielleicht ohne Sorge und Mühe, und es kann dabei außerordentlich hohe „Wohnkultur“ herrschen. Da ist die Feinheit der Küche durch eine Holzbank ausgefüllt, davor steht der schwere Bauernstuhl und die bunte bemalte Bauernstühle. Eine Holzlampe hängt an der Decke und hat einen farbigen, lustigen Baumstammkörper, aus welchem ein Tisch wie die Tischdecke, Mandlacker und Kissen- bezüge. Die kräftigen Gerichte werden aus den wunderbaren irdenen Schüsseln gegessen, die die ge- schickten Köpfe des Bauernvolkes herbeigekommen. Das dunkle Brot liegt auf halber gebackener Holzschale, Hefenplätzchen und Wasserkrug kommen



Coerit und Meier eines neuen Klein- tischleuchters Möbel 1938.

von den Thüringer Glasküchlein, und selbst der Blick in den Küchenraum erfreut; denn Schränke, Tisch und Stuhlstuhl sind dem bäuerlichen Stil angepaßt.

In dieser Umgebung, die einfach und zweck- mäßig ist, läßt sich groß und klein wohl.

Nicht Versteht, Billiges beleidigt das Auge; denn was angebracht ist, kommt vom deutschen Handwerk, ist haltbar, formvoll und für die Dauer gearbeitet. Und das alles ist doch „nur“ eine Wohntil! Trotzdem so harmonisch, behaglich und stimmungslos, das selbst Gäste sich gern dort aufhalten zu einem abendlichen Trunk und Plauderstündchen.

Es hängt also wirklich nicht vom Geldbeutel ab! Immer mehr entfernt man sich von der Zeit, die „kompletten“ Wohnungseinrichtungen vor der Hand- zeit vorkam, ungerade und nach der Serie her- gestellt in das neue Heim schaffen zu lassen. Häu- fig fehlen die Mittel dazu. Aber ist es nicht viel schöner, ein wirklich wertvolles Einrichtungsstück nach dem anderen anzuschaffen, nach eigenem Ge- schmack, und ein harmonisches Heim nach und nach entstehen zu lassen? Ist es nicht für Mann und Frau eines der glücklichsten „Eckchen“, an die- sem jungen Heim gemeinsam weiterzubauen? Solche Wohnungen atmen wirkliches Leben und echte Har- monie. Ein Stück ist auf das andere abgestimmt, die Dinge, die diese Menschen umgeben, werden mit be- sonderer Liebe gepflegt. Man erinnert sich freudig der besonderen Besondere, die bei der Herstel- lung mitgearbeitet, kennt die kleinen Unvollkommen- heiten, die man sich anmerkt, um den Schreien anfertigen lassen zu können oder die Wäckerbretter.

Und man behält die Augen offen für all die Schönheit, die das deutsche Handwerk auf allen Gebieten schafft, und trägt einen klei- nen Teil davon ins eigene Heim, um sich immer daran zu erfreuen.

Es liegt auch nicht an den modernen flachen Mö- beln mit ihren einfachen Formen, die den jungen Menschen von heute besser gefallen und ihrer Ein- richtung mehr entsprechen als all das Schmuckstück und Geblümte der vorigen Generation. Auch in einer „alten Wohnung“ kann diese Kultur herrschen, die uns froh macht, zu anregenden Gesprächen er- muntert, beruhigt, wenn wir vermüdet und erschöpft sind, Trübseligkeit abgibt und das Gefühl der Wehmut abnimmt. Es kommt auf die Verhältnisse an, die die Atmosphäre um sich bilden. Unreini- gkeit, unordentlich, verstaubte und unausgeglichene Räume werden trotz aller Mühe, trotz peinlicher Einrich- tung der Handwerkerleistungen diese Harmonie nicht erzielen. Der schöne Charakter leidet darunter. Er wirkt fehl am Platz und hört dann mehr als billiges Küchengerät.

Die schönen Dinge um uns aber vermögen uns zu beglücken und sogar zu — ersuchen, zu immer klarerem, besserem Wohlstand herauszuwachen, wenn wir ihnen, die so harmlos und ungeschicklich scheinen, ihr kleines Eigenleben und ihre harmonische Aus- strahlungswirkung lassen.

Heimgestaltung durch **KLING & ECHTERBECKER** Mannheim M1,4 (Breite Straße)

VORM. MOBELFABRIK GEBR. REIS Gegr. 1909

Das Haus der guten Möbel in allen Preislagen!

Möbel
Formschöne, gediegene und preiswerte
für jeden Geschmack, in großer Auswahl kaufen Sie bei
Dina Müller Wwe. Qu 5, 4
Wohnungs-Einrichtungen

Lassen Sie jetzt
Ihre Federbetten reinigen
und nach Bedarf nachfüllen
1 Deckbett bis 4 kg schwer RM 2,40
1 Kissen bis 2 kg schwer RM 1,20
Bett- Spezialgeschäft
A. Schmalz, R 4, 9
Danzhauserstraße gegenüber 2, 4
Tel. 565 25

Eberhardt Meyer
der geprüfte Kammerjäger
HANNHEIM, Colloidalstraße 10
PARAP. 22 218
Seit 37 Jahren für
Mitarbeiterangelegenheiten
Schlichtung - Bekämpfung
Unkrant!

Rohmöbel Prospekte gratis!
22.- 35.- 50.- 24.- 10.- 22.- 25.- 20.-
Hch. Baumann & Co., Verkaufshaus T1,7/8

Eine sehenswerte Schau:
Das wohnliche Heim
zeigen wir in allen Stockwerken
unseres völlig neu gestalteten
Hauses. Sie sehen hier in be-
haglich eingerichteten Räumen
unsere schönsten Modelle aller
Preislagen wohnlich aufgestellt.
Ein zwangloser Rundgang durch
diese Schau wird Ihnen bestimmt
viele wertvolle Anregungen für
die Einrichtung Ihres Heimes
geben.
MOBELFABRIK · EINRICHTUNGSHAUS
GEBR. TREFZGER
MANNHEIM O 5. 1

Kengelhard
Tapeten, Tapische, Linoleum
041 Kunststraße
139 Jahre

... und die neue Küche
nur vom
Küchen-Spezialhaus
Wittich
Kunststraße

Der wichtigste Gang für Verlobte ist der **MOBELKAUF!**
Darum, das Vertrauen dem Fachmann!
Binzenhöfer Schwetzingen Str. 48 (diese Kapplerstraße)
Besuchen Sie Das gute Fachgeschäft — Ehestandsdarlehen

darum:
wenn
MOBEL VOLK
dann
Qu 5, 17-19



Aus Baden

Scharfe Abberzung der Seuchengehöfte Eine Viehschutzpolizeiliche Anordnung

Berlin, 8. Juli. Im Kampf gegen die Maul- und Klauenseuche hat der Reichsinnenminister durch eine Viehschutzpolizeiliche Anordnung verfügt, daß im Bereich eines Sperrbezirks Ställe und Stallorte von Klauentieren ohne polizeiliche Genehmigung nur durch den Besitzer, seine Vertreter, die mit der Pflege der Tiere betrauten Personen und durch Tierärzte betreten werden dürfen. Die neue Anordnung stellt ausdrücklich fest, daß Schlachtern, Viehschlachtern sowie Schlachtern und anderen Personen, die gewerksmäßig in Ställen verkehren, ferner Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben, auch der Zutritt in die Seuchengehöfte verboten ist. Nur in besonders dringlichen Fällen läßt die Ortspolizeibehörde Ausnahmen zu. Das gilt auch für Personen, die berufsmäßig in Ställen verkehren, ausgenommen Tierärzte.

Schwetzingen, 9. Juli. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft kämpft schon seit Jahren mit gutem Erfolg gegen den waffen Tod. Nach in Schwetzingen finden alljährlich über die Sommermonate intensive Kurse zum Erlernen des Rettungswissens statt. Dieses Jahr konnte es durch Einlegen von der Verwaltung ermöglicht werden, an zwei Tagen (Dienstag und Freitag abends je 7 30 Uhr) die Kurse durchzuführen. Da über die Jungen und Mädchen im Wasser und machen Wiederholungsversuche am Pond. Es sollte niemand, der Schwimmer ist, die Gelegenheit veräumen, das Rettungswissen zu erlernen, zumal es ihm doch nicht gemacht ist.

Wahlheim, 9. Juli. Am Donnerstag hat die Partei in Wahlheim ihren diesjährigen Ausflug in die weite Pfalz unternommen. Über 100 Frauen und Männer verlebten einen schönen Tag. Der für die Anstellung von Frauen und Kindern von der Landesbauernschaft gemachte Zuschuß ist beim Ortsbauernführer Treiber eingetroffen und kann baldmöglichst abgeholt werden.

Wahlheim, 9. Juli. Herr Peter Dähler konnte auf eine 10jährige Dienstzeit als Sammelstellenleiter der Reichsheile des Reichswehr-Ordnungsamtes zurückblicken.

Wahlheim, 9. Juli. Frau Barbara Denschel, Witwe, in der Kolonial-Etate, beging ihren 80. Geburtstag.

Wahlheim, 9. Juli. Herr Georg Bernhardt, Buchhändler, feierte seinen 70. Geburtstag.

X. Wahlheim, 9. Juli. Dieser Tage konnte die Witwe des im vorigen Jahre verstorbenen Schulmeisters H. Heinrich Schmitt, Frau Elisabeth Schmitt, geb. Keller, ihren 70. Geburtstag besuchen, und am Freitag feiert Frau Philippine Wau, Witwe, geb. Zimmermann, die Mutter unseres Bürgermeisters Josef Albert Wau, ihre 80. Geburtstag. Beide Frauen sind noch körperlich und geistig sehr rüstig.

Wahlheim (Niederrhein), 9. Juli. Frau Johanna Wolff, die älteste Einwohnerin der Gemeinde, vollendete diesen Tage ihr 82. Lebensjahr.

Sturm weht Auto über Böschung

Nach glimpflich abgelaufen
Bad Kreuznach, 9. Juli. Bei Hirschfeld wurde der Kraftwagen einer Bilanzierenden von einer Steinmauer erfasst und über die Straßenböschung hinauf in die Höhe geworfen. Der Fahrer erlitt glücklicherweise nur leichte Fraktur- und Kopfverletzungen.

Es erhalte ich eine Vollständmadel?
Der Vollständmadel-Sonderdienst, Mannheim, Oldenb. 12, Telefon Nr. 49678, erteilt hierüber bereitwillig Auskunft.

Auf der Autobahnstrecke Frankfurt-Heidelberg:

Kraftwagen überschlug sich bei Kilometer 48

Eine Familie verunglückt

Heidelberg, 9. Juli.
Ein schwerer Autounfall ereignete sich am Freitagmorgen auf der Reichsautobahn Frankfurt-Heidelberg bei Kilometer 48. Dort überholte ein Kraftwagen, der mit vier Personen einer Familie fuhrg und Bad Godesheim besetzt war, einen langsam fahrenden Lastwagen. Der Lastwagen überfuhr die Böschung, überschlug sich und wurde noch 20 Meter weit ins Feld geschleudert. Alle Verunglückten wurden in das Heidelberger Akademische Krankenhaus eingeliefert.

Alle badischen Betriebe zur Beteiligung aufgerufen:

Leistungskampf der Betriebe gestartet

Feierliche Tagung der Arbeitskammer Baden in Karlsruhe - Gauleiter Robert Wagner und Gauamtsleiter Dr. Roth sprachen - 70 Auszeichnungen fielen im ersten Wettkampf nach Baden

Im Beisein zahlreicher Vertreter von Partei und Staat sowie des Reichshandelsrats auf dem Landesratstag am Freitag im großen Saal des Stadionshauses in der Technischen Hochschule zum fünftenmale die Arbeitskammer Baden. Es war der Start zum Leistungskampf der badischen Betriebe 1938/39, dessen Erhaltung durch die Kammerleiter Robert Wagner ganz besonders unterzucht wurde.

Nach dem Beispiel zu „Organisator“, angeführt vom Landesratstag Baden, sprach zunächst der Gauamtsleiter der DAF, Gauamtsleiter Dr. Roth. Er wies einleitend auf den großen Erfolg des nun abgeschlossenen ersten Leistungskampfes der deutschen Betriebe hin und erklärte dazu, daß

auch im Gau Baden die Betriebe in großer Zahl beteiligt

worden und ausgezeichnet werden konnten. Zwei Betriebe erhielten die Anerkennung als nationalsozialistische Musterbetriebe, 2 Betrieben konnte das Wandplomben des Gauleiters und Reichshandelsrats überreicht werden, und drei Betriebe waren bereits vorher von Reichsorganisationsleiter Dr. Pen ausgezeichnet worden, 18 Betriebe sind zur Verleihung des Leistungsabzeichens vorgeschlagen, die in Kürze erfolgen wird. Somit kann gesagt werden, daß rund 70 Auszeichnungen im Rahmen des ersten Wettkampfes der deutschen Betriebe nach dem Gau Baden gefallen sind. Wir sind überzeugt, so führt der Gauamtsleiter fort, daß darüber hinaus noch eine große Zahl von Betrieben vorhanden sind, die im Sinne des Nationalsozialismus tätig waren, wo Vertrauensrat und Betriebsführung zusammengekommen haben, damit sich die Betriebsgemeinschaft im nationalsozialistischen Geist durchsetzt. Es werden nun neue Aufgaben an uns herangetragen. Die nationalsozialistische Idee muß in der Praxis, in der Gemeinschaft gelebt werden. Nur so dienen wir dem Gesamtinteresse der Nation. Darum wendet sich die deutsche Arbeitsfront an Betriebsleiter und Gefolgschaft, die sich als eine Schicksalsgemeinschaft fühlen müssen.

den nun neue Aufgaben an uns herangetragen. Die nationalsozialistische Idee muß in der Praxis, in der Gemeinschaft gelebt werden. Nur so dienen wir dem Gesamtinteresse der Nation. Darum wendet sich die deutsche Arbeitsfront an Betriebsleiter und Gefolgschaft, die sich als eine Schicksalsgemeinschaft fühlen müssen.

Der Betriebsleiter soll der erste Nationalsozialist seines Betriebes sein, und der Leistungskampf soll dazu führen, daß im Betrieb das Bestmögliche für den schaffenden Menschen getan wird.

Es kommt in erster Linie darauf an, ein kollektiv-tatkräftigstes Verhältnis herbeizuführen, das sich nicht in Paragraphen und Formeln lösen läßt. Auch der kleine Betrieb muß in der Lage sein, zu einem nationalsozialistischen Musterbetrieb zu werden. Er soll ebenfalls am Leistungskampf teilnehmen, damit auch hier die einzelnen Betriebe untereinander verglichen und gefördert beurteilt werden können. Es wurde zu diesem Zweck

ein neues Abzeichen, das Leistungsabzeichen für Kleinbetriebe geschaffen.

In diesem Jahre sind alle Hindernisse für die Teilnahme gefallen, es gibt keine Schwierigkeiten formeller und organisatorischer Art.

Nach dem Vortrag von Spitta's feierlicher Musik durch das Landesorchester Gau Baden ergliff der Reichshandelsrat und

Gauleiter Robert Wagner

das Wort. Er führte u. a. aus: Seit der nationalsozialistischen Revolution bemüht sich das neue Deutschland, die wirtschaftliche Lage unseres Volkes zu verbessern, und wer wollte bezweifeln, daß dies gelungen ist. Die deutsche Wirtschaft kann heute

wieder das gesamte deutsche Volk beschäftigen, mit Arbeit, Brot und Verdienst versehen. Allein diese Tatsachen genügen, um die Möglichkeit der nationalsozialistischen Grundausfassung über die Betriebsführung zu begründen. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die allein nur die Beschäftigung unseres Volkes zum Ziele haben, sind keine Maßnahmen im nationalsozialistischen Sinne. Sie können und müssen das Ziel verfolgen, den Lebensstandard zu steigern. Wir wissen, daß auch in Zukunft große Aufgaben an uns herangetragen werden, wir wissen ferner, daß wir auch künftig große Schwierigkeiten zu überwinden werden. Es gibt für unser Volk eben keinen anderen Weg als den der Arbeit. Wir müssen Seidenleistungen vollbringen. Hier erwarten wir große Aufgaben. Was uns die Politik an Erfolgen brachte, muß ergänzt werden durch die Arbeit und die Leistungen des einzelnen und der Gemeinschaft des deutschen Volkes. Das ist nur möglich durch den neuen Geist, den der Nationalsozialismus predigt. Der Gauleiter sprach der Deutschen Arbeitsfront für die Arbeit, die sie in diesem Sinne seit Jahren der deutschen Wirtschaft leistet, Dank und Anerkennung aus. Sie habe die Arbeit der Partei wesentlich ergänzt.

Dr. Wiggers Kurheim Garmisch-Partenkirchen IN BEVORZUGT SONNIGER AUSLICHTSREICHEN LAGE.

Dah sei uns in Baden zwei nationalsozialistische Musterbetriebe anerkannt sind und 22 Betrieben das Wandplomben überreicht werden kann, sei im wesentlichen auch ein Erfolg der DAF und ihres Gauamtsleiters Dr. Roth.

Der Gauleiter führt fort: Das Volk, die wirtschaftliche Kraftreserve, entscheidet nicht über das, was im Sinne des Leistungskampfes getan werden kann. Darüber hinaus ist unendlich viel mehr möglich durch die nationalsozialistische Einheitsbereitschaft. Wenn einmal die Wirtschaft über unsere Zeit recht urteilen wird, so wird sie feststellen, daß die deutsche Wirtschaft unter der nationalsozialistischen Führung, Tausende an Leistungen und Werken aufzuweisen hat. Ganz gewolltes sei geschaffen worden aus dem Idealismus unseres Volkes heraus. So werden wir auch in Zukunft arbeiten und kämpfen müssen. So verpflichten wir auch die Vertrauensräte in Politik und Wirtschaft, sich für den abdrückenden Menschen einzusetzen.

Viele Sorge für den schaffenden Menschen der Eltern und der Jung hat ein entscheidendes Faktor in unserer Wirtschaft

und im Aufbau des deutschen Lebens überhaupt. Um diese Sorge geht der Leistungskampf der deutschen Betriebe; in diesem Sinne sei der Leistungskampf aufzufassen. Hier die politische Verantwortung über unsere Zeit recht urteilen wird, so wird sie feststellen, daß die deutsche Wirtschaft unter der nationalsozialistischen Führung, Tausende an Leistungen und Werken aufzuweisen hat. Ganz gewolltes sei geschaffen worden aus dem Idealismus unseres Volkes heraus. So werden wir auch in Zukunft arbeiten und kämpfen müssen. So verpflichten wir auch die Vertrauensräte in Politik und Wirtschaft, sich für den abdrückenden Menschen einzusetzen.

Es muß soweit kommen, daß die gesamte deutsche Wirtschaft ein einziger nationalsozialistischer Musterbetrieb wird.

In den Tausenden Betrieben des letzten Jahres müssen weitere Tausende kommen. Der Gauleiter verkündete, daß die Betriebe der Partei in diesem Jahre grundsätzlich teilnehmen werden. Auch die Behörden werden zur Beteiligung aufgefordert und ebenso, wie bereits angekündigt, die Kleinbetriebe.

Der Gauleiter betonte kurz noch die wirtschaftliche Seite des Leistungskampfes, indem er auf seine Bedeutung für die Arbeitsbeschaffung hinwies und sie damit belegte, daß 800 Millionen Mark für die Aufrechterhaltung der Betriebe aufgewendet worden sind. Er

ziel zum Schluß alle badischen Betriebe, gleichgültig welcher Art, ob groß oder klein, auf, sich reiflich am Leistungskampf zu beteiligen.

Die Behördenbetriebe ebenso wie die Betriebe der privaten Wirtschaft, damit die vom Führer gestellten großen Ziele voll und ganz erreicht werden.

Den bedauerlichen Auslassungen des Gauleiters und Reichshandelsrats folgte kürzlicher Befehl, Gauamtsleiter Dr. Roth sprach auch feierlich die Erwartung auf einen vollen Erfolg des Leistungskampfes aus und begründete den Führer mit einem freudig aufgenommenen „Zug Deit!“

Denkmal der deutschen Wehr am Oberrhein

Reichshandelsrat Robert Wagner unterrichtet sich über die Ausgestaltung der Ehrenhalle des Badischen Armeemuseums

NSG, Karlsruhe, 8. Juli.

Gauleiter und Reichshandelsrat Robert Wagner ließ sich dieser Tage durch Museumsdirektor Dr. Martin und Oberst Roth über die bauliche Ausgestaltung der letzten Teile, des Mittelbaus, des Badischen Armeemuseums Bericht, erhalten.

Dieser dritte Teil, mit dessen Vollendung das Badische Armeemuseum fertiggestellt sein wird, soll nicht nur die Ehrenhalle des Museums, sondern in seiner einmaligen Form

ein Denkmal der deutschen Wehr am Oberrhein darstellen. Als Zeichen dafür, daß das neue Reich dieses Denkmal erblickt, ist der Mittelbau dafür auszuzeichnen, das Doppeldecker des Reiches zu tragen.

Die Ehrenhalle erhält ihre besondere Weihe durch die Unterbringung der in diesen Kriegen mit Ruhm bedeckten Namen. Ehrenkreuze unter den Fahnen sollen die Namen all der Soldaten tragen, die unter diesen Fahnen gefallen sind und in den Totenbüchern der Regimenter aufgeführt sind. Jeder der Gefallenen soll in im Gedächtnis der Nachwelt.

Die Halle bildet in ihrer überaus schlichten Formgebung und unter Verwendung von edlem Material den würdevollen Rahmen für die Fahnen. Sie ist die gebilligte Stätte für Felder der Gemeinschaft sowohl, die ihre Helden glorifiziert hat, als auch des einzelnen, der in hohem Gedenken verweilt.

Die Vorschläge von Direktor Martin und Oberst Roth fanden das volle Verständnis und die Anerkennung des Reichshandelsrats. Er beauftragt anschließend mit eingehendem Interesse die Weitergestaltung des Armeemuseums.

Im Mittelrheingebiet: Weinberg in den Weinbergen besser als erwartet

Die Traubenernte im Mittelrheingebiet ist in allen Tagen bereits beendet. Ertragsverhältnisse konnten festgestellt werden, daß der Weinberg weit besser ist, als man nach der unglücklichen Witterung im April und Mai hätte erwarten können. Auch von Krankheiten sind die weißen Weinberge bisher verschont geblieben.

Neue Streckennummerierung des Rheins

Von Basel bis zur holländischen Grenze
Ein Ueberblick über die Zeit, da das Deutsche Reich in viele Kleinststaaten und Länder zerfallen war, wird nun auch am Rhein veranschaulicht. Die Streckennummerierung des Rheins war bisher so unübersichtlich, daß jedes angrenzende Land, ob es Baden, Hessen und Preußen, eine eigene Kennzeichnung hatte, die jeweils an der Landesgrenze mit der Kilometernummer 0 begann und am Schluß des Landes wieder endete. So war besonders aufschreiend die Strecke von Basel bis Mannheim, dort begann Hessen, und unterhalb Mainz/Wiesbaden nahm die preussischeählung ihren Anfang.

Nach in diesem Sommer, wird der Rhein auf deutschem Gebiet eine einheitlich durchgehende Kilometerzählung von Basel bis zur holländischen Grenze erhalten. Von Mainz/Wiesbaden aus wird sich die Zählung um 300 Kilometer verschieben. Wo also bisher der Kilometer 100 lag, liegt in Zukunft Kilometer 400; Kilometer 200 wird künftig Kilometer 500 sein, usw. Mit der Erneuerung hat man jetzt bereits im Bereich der Strombauverwaltung Arbeiten in Mainz/Wiesbaden begonnen. Die neuen Streckennummern, die hier angedacht wurden, sind sämtlich ausgefallen, und werden im Laufe des Sommers überall ausgetraht.

Esens, 7. Juli. Eine 20 Jahre alte Frau eines Spiermeisters aus dem benachbarten Weßlingen hatte sich durch einen Infarkt eine Blutvergiftung zugezogen, der sie nach einigen Tagen im Krankenhaus erlag.

Radium-Sol-Bad Heidelberg das radiumsalzreichste Solbad der Welt

bei Rheuma, Gicht, Neuralgien (Ischias), Schwächezuständen, Blutarmut, Frauenleiden, Alterskrankheiten Trunkuren mit Heidelberger Radium-Heilwasser

Reichsbürgerschaft für die Kleinstädler

Die Reichsbürgerschaft ist nicht nur für die Finanzierung des Wohnungsbauwesens, sondern auch für die Kleinstädler von erheblicher Bedeutung...

Vermieter in einem solchen Falle nicht ohne weiteres die Erlaubnis verweigern können. Dies wird insbesondere dann nicht statthaft sein...

Was sind Beleihungsunterlagen?

Der Beleihung eines Grundstücks durch ein Realrecht gebendes Institut — und auch durch private Geldgeber — geht regelmäßig eine Schätzung des zu beleihenden Objektes voraus...

Wohnung mit Gartenbenutzung

Wird eine Mietwohnung „mit Gartenbenutzung“ vermietet, so kann der Mieter den Garten im Rahmen des Mietvertrages mitbenutzen...

Wert und Preis von Grundstücken

Der Wert von Grundstücken, berechnet nach dem Ertrage und dem Bau- und Bodenwert, deckt sich häufig nicht mit dem Preis, der im Verkehr dafür erzieltbar ist...

Immobilien

Augusta-Anlage nahe Wasserturm Wohn- u. Bürohaus Eleg. Oststadt-Villa mit allem Komfort Th. Fasshold & Co.

Günstige Gelegenheit! Konservenfabrik in Schöneberg zu verkaufen

E. S. PATRIA / E. S. PATRIA Der neue deutsche Expressdienst nach der Westküste von Südamerika

Eckhaus Einfamilienhaus Feudenheim Einfamilienhaus

Lagerplatz in Mannheim oder Ludwigshafen möglichst 4-6000 qm groß

zu verkaufen das Grundstück Lagerstraße Nr. 9 Mannheim-Industriehafen

Villa nach Ostsee, 7 Zimmer, Küche, Bad, Wintergarten

Einfamilien-Villa in idyllischer, bevorzugter Wohnlage

Gebrüder Mack Grundstücke, Hypotheken, Bankgeschäft

Wohnhaus in gutem Zustand, gute Lage

Villen in allen Preislagen, nach Ostsee, zum Teil selbstbenutzbar

Neckartal 1-od. Zwölfm.-Haus, Neubau 12x4 mit 120-30m. Garten

Gebrüder Mack Grundstücke, Hypotheken, Bankgeschäft

Landhaus 3 Zimmer, Küche, Bad, Veranda

Gebrüder Mack Grundstücke, Hypotheken, Bankgeschäft

Feudenheim Feudenheim Einfamilienhaus

Rentenhaus in sehr guter Wohnlage

Großhandlung ob. lech. gebendes Unternehmen

Schönes Wochenendhaus in der Nähe von Köln

3- u. 4-Zimmer-Haus Nähe Luisenring

Italienisch Sprachunterricht

Anzeigen

GRÖNE Private Handels-Unterrichtskurse

Evang.-soziale Frauenschule Freiburg i. B.

Heiraten

Gebildetes Fräulein, Mitte 30, gute Tischhaltung, solchliche, brünet gesunde hübsche und intellektuell veranlagte, feine Charaktereigenschaften in starker Stellung als Lebenskameradin.

Warum denn einsam! Es ist doch schön, wenn man durchs Leben zu gehen, wenn in glücklich harmonischer Ehe Freude und Lust zu haben.

Höherer Staatsbeamter, Dr., verlässlicher Herr, guter Einkommen, sehr gebildet, intelligent, Sekretärin.

Diplom-Kaufmann, gut. aufrechtes, geschäftlich, gut. Einkommen, möchte mit Intellektuelle, Dame einleben.

Lehrer, tüchtig, gute Gehalts, 30 J., sehr schön, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Ehe-Anbahnung, soll mit 2 Jahren, besetzt 1. bis 2. Ehefrau, Absolutes Verwehrene, Absolut vornehm, erprobte Erfahrung, in 10 Jahren wurde er 150 Ehen geschlossen.

Dame, 50 Jahre, sehr, gute Gesundheit, geliebte Fräulein, möchte Intellektuelle mit geistig, charakteristischem, in der Ehe, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Bäcker, 30 J., sehr, sehr Intellektuelle, sehr gute Tischhaltung, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Frau Johanna Straub, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Einheirat, in Textilgeschäft, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Handwerker, mit Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Blondine, 30 J., sehr, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

geb. Dame, 40 J., sehr, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Heirat, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Dr. jur., in Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Lebensgefährtin, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Heirat, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Heirat, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Einheirat, Damen - Herren - Heirat, mit Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Fräulein, 30 J., sehr, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Lebensgefährtin, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Dame, 32 Jahre, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Einheirat, in Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Heirat, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Heirat, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Wollen, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Heirat, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Detektiv-MENG, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Detektiv-Auskunft, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Nertes Mädel, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Heirat, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Wo, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Heirat, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

2 Freundinnen, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

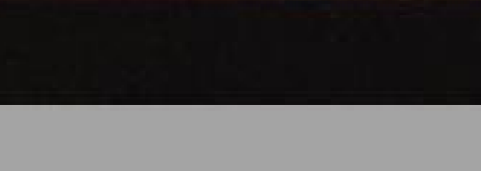
Heirat, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.

Heirat, sehr Intellektuelle, sehr hübsch, sehr Intellektuelle, möchte Intellektuelle, Oberlehrerin.



Artikel für 10 Pfg. auf Sonderauslagen im Parterrel

- EBIÖffel od. Gabel verchromt 10,-
Saucenöffel aus Aluminium 10,-
Nuthaken verchromt mit Holzgriff 10,-
Tee-Eier mit Kette, reib Aluminium 10,-
Waschbürste mit Weisses Fahren 10,-
2 Frühstücksbretchen 10,-
Kartoffelstampfer 10,-
Schuhcreme verschiedene Farben 10,-
Bohnerwachs 125-g-Beutel 10,-
2 Kochlöffel aus Alu 10,-
Oberplatte aus Porzellan m. M. F. 10,-
Milchgießer aus Porzellan mit kleinem Schüsselchen 10,-
Wasserglas ca. 1/2 Liter Inhalt 10,-
Zitronenpresse Glas, ca. 12 cm Ø 10,-
Kompotsschale Glas, ca. 12 cm Ø 10,-
Schneeschläger verstellbare Spitze 25 cm lang 10,-
Kaffeelieb leicht Auslöser, vers. 10,-
1 Flasche Köln. Wasser 30,- 10,-
Taschen-Etui mit Spiegel u. Kamm 10,-
Seifendose aus Cellulose 10,-
Rasierpinsel 10,-
Herrenkamm schwarz oder weiß 10,-
Zahnbürsten-Köcher Cellulose 10,-
Nagelfelle im Etui 10,-
Haarklemmen 2 Kartes 10,-
Einrollspanne aus Unbiegen 10,-
Schrankpapier 5-Meter-Rolle 10,-
Briefumschläge weiß, 25 Stück 10,-
Notizblock 60 Blatt kariert 10,-
Servietten bedruckt 25 Stk 10,-
Halsketten für Damen und Kinder 10,-
Metall-Armreifen 10,-
Anstecknadeln in versch. Ausführ. 10,-
Reisekleiderbügel 10,-
Twist 6 Rollen à 20 Meter 10,-
Nähseide Farben sortiert, 6 Rollen 10,-
Strumpfhalter für Damen 10,-
Schuhsenkel schwarz oder braun, 10,-
Reißbrettstifte 200 Stück 10,-
Selbstbinder 10,-
Stecknadeln 50 g 10,-
Sicherheitsnadeln 35 Stück 10,-
Wäschtäger 2 Paar 10,-
Wäschemotive in vielen Farben 10,-
Decken vorgewaschen, 6 Stück 10,-
Tablettdecke mit Stüchermotiv 10,-
Kugelmosaik 10,-
Tropf-Spardose Apfel- oder Birne 10,-
Sandgarnitur auf Karte, stattg 10,-
Klappelpassen (1. Handen) 10,-
Kaffee gemahlen, 20-g-Beutel 10,-
Vanillinzucker 7 Beutel 10,-
Bouillonwürfel 5 Stück 10,-
Grießnudeln gefüllt 100 g-Beutel 10,-
Tafeln Glas 10,-
Calamade-Feigen Kraus 10,-
Saure Drops 3 Rollen 10,-
Eisbonbons 10 g-Beutel 10,-
Fruchtwaffeln 50 g-Beutel 10,-
Pumpnickel 20g-Pkg. 10,-



Advertisement for Elisabeth Dasbad, a woman who has overcome illness. Text: 'Nach Gottes Ratschluß ist meine einiglebe, herzengute Frau und treue Lebensgefährtin, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Elisabeth Dasbad geb. Muxel am 6. d. Mis. nach langer, schwerer Krankheit in die Ewigkeit abgerufen worden.'

Advertisement for 'Verkäufe' (Sales) featuring 'Engelhorn + Sturm' and 'MANNHEIM OS 3 bis 7'. Text: 'Laden für den Herrn die Dame das Kind'.

Advertisement for 'Olympia' (Olympia) featuring 'OLYMPIA-LADEN' and 'MANNHEIM P 4, 13 - Aurf 287 23'. Text: 'Büro- und Klein-Schreibmaschinen zu beschaffen im OLYMPIA-LADEN'.

Advertisement for 'Patentex' (Patentex) featuring 'PATENTEX G. H. H. BRANDBURG A. G. 11'. Text: 'Patentex ist die Lösung für alle Probleme der Textilindustrie'.

Advertisement for 'Kolonialwaren-Geschäft' (Colonial Goods Store) featuring 'Kolonialwaren-Geschäft' and 'K. Sportwagen'. Text: 'Kolonialwaren-Geschäft, K. Sportwagen'.

Advertisement for 'Handwerker' (Carpenter) featuring 'Handwerker' and 'harmon. Ehe'. Text: 'Handwerker, harmon. Ehe'.

Advertisement for 'Halle' (Hall) featuring 'Halle' and '30 Meter lang 15 Meter breit'. Text: 'Halle, 30 Meter lang 15 Meter breit'.

Advertisement for 'Aelterer Herr' (Older Man) featuring 'Aelterer Herr' and 'Heirat'. Text: 'Aelterer Herr, Heirat'.

Advertisement for 'Liesel Birkle, Dentistin' (Liesel Birkle, Dentist) featuring 'Liesel Birkle, Dentistin' and 'Telefon 505 77'. Text: 'Liesel Birkle, Dentistin, Telefon 505 77'.

Advertisement for 'Drucksachen' (Printed Matter) featuring 'Drucksachen' and 'Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6'. Text: 'Drucksachen, Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6'.

Advertisement for 'Dr. E. Fuchs - Augenärzlin' (Dr. E. Fuchs - Ophthalmologist) featuring 'Dr. E. Fuchs - Augenärzlin' and 'Kaiserstr. 1, 35, 36'. Text: 'Dr. E. Fuchs - Augenärzlin, Kaiserstr. 1, 35, 36'.

Advertisement for 'Auf der Reise' (On the Trip) featuring 'Auf der Reise' and 'DARMOL'. Text: 'Auf der Reise, DARMOL'.

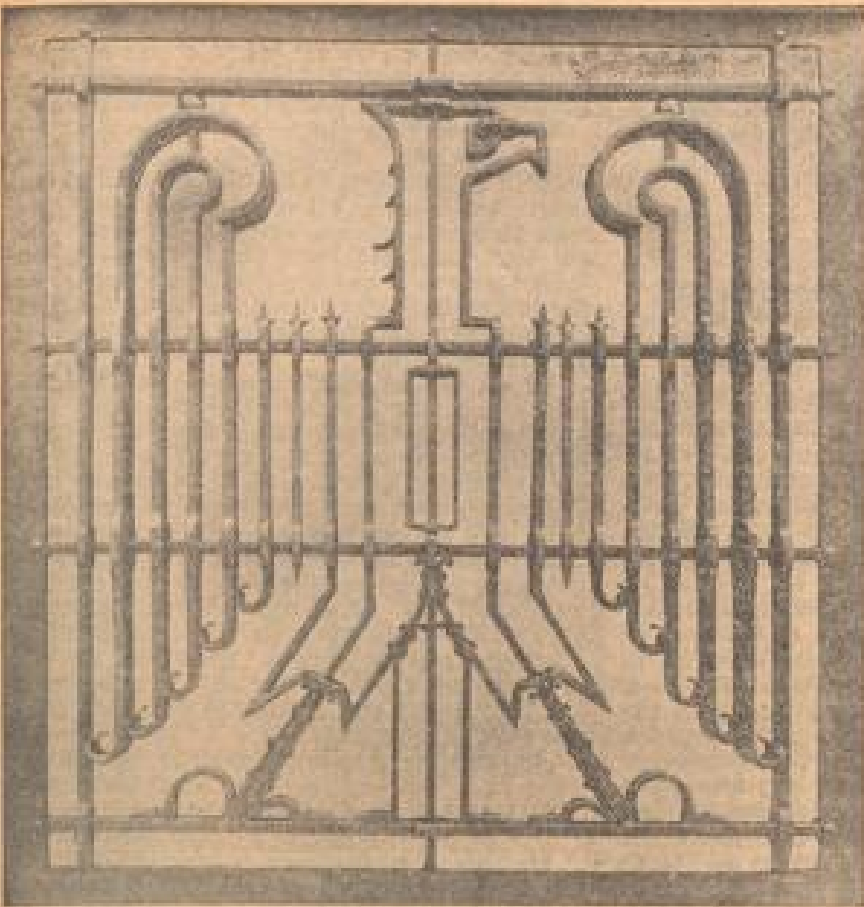
Advertisement for 'Für Sammler!' (For Collectors!) featuring 'Für Sammler!' and 'Bakli-Kinderkost'. Text: 'Für Sammler!, Bakli-Kinderkost'.

Advertisement for 'Mättchen!' (Mättchen!) featuring 'Mättchen!' and 'Bakli-Kinderkost'. Text: 'Mättchen!, Bakli-Kinderkost'.

Advertisement for 'W/W-Mark' (W/W-Mark) featuring 'W/W-Mark' and 'Schiffe und Booten'. Text: 'W/W-Mark, Schiffe und Booten'.

Zum Tag der Deutschen Kunst:

Die Mannheimer Städtische Kunsthalle und ihre kulturellen Aufgaben



„Wenn jedes Jahr im Sommer der glanzvolle Festzug am Tage der Deutschen Kunst durch den großartigen architektonischen Rahmen der Straßen der Hauptstadt der Bewegung zieht, und sich Gruppe für Gruppe bedeutsam und farbenprächtig entfaltet, dann wird es zum Erlebnis, welche wichtige Rolle die bildende Kunst im Leben des deutschen Volkes gespielt hat und spielt, und weiter: daß es eine einheitliche deutsche Kunst ist, die den weiten Länderraum zwischen dem romanischen Südwesten und dem slavischen Nordosten ausfüllt, ja, ihre Ausläufer bis weit nach dem Osten hinein gesandt hat.“

So heißt es in der diesjährigen Festschrift zum Tage der Deutschen Kunst, an dessen Schwelle wir heute stehen. Wer aber jene Worte recht zu deuten weiß, der wird auch den tieferen Sinn der Münchener Feste empfinden, dort soll in diesen Tagen der gesammelte Herzschlag der Nation spürbar werden, um wiederum zurückzustrahlen ins Reich, wo immer künstlerisches Wirken eine Heimstatt hat. Die Ehre der großen Feierschau ist unteilbar an den Ort gebunden, dessen Rang als „Stadt der deutschen Kunst“ allein zu so hoher Bestimmung würdig macht. Der Weckruf aber ergeht an das ganze Volk: in diesen Tagen mehr als sonst Umschau zu halten nach den Dingen der Kunst, die im eigenen Lebensbereich Aufgabe und Ziel der kulturellen Führung unserer Gegenwart widerspiegeln.

Mit einer den Behrend-Saal füllenden Schau neuwertener Handzeichnungen und Aquarelle besetzt die Mannheimer Städtische Kunsthalle in diesem Jahre den Tag der Deutschen Kunst. Etwa fünfzig Blätter sind es, davon die meisten der letzten großen Graphik-Verbreiterung bei Böhrer in Leipzig entstammend, während andere bereits im Laufe der letzten zwei Jahre erstanden werden konnte. Jede einzelne der hier erst auch mehrfach vertretenen Künstlerpersönlichkeiten ist liebevoller Betrachtung wert; darüber hinaus aber gewinnt diese Ausstellung in gewissem Sinne grundsätzliche Bedeutung, weil sich an ihr mancherlei über den Aufgabebereich und die Arbeitsweise unserer Galerie ableiten läßt.

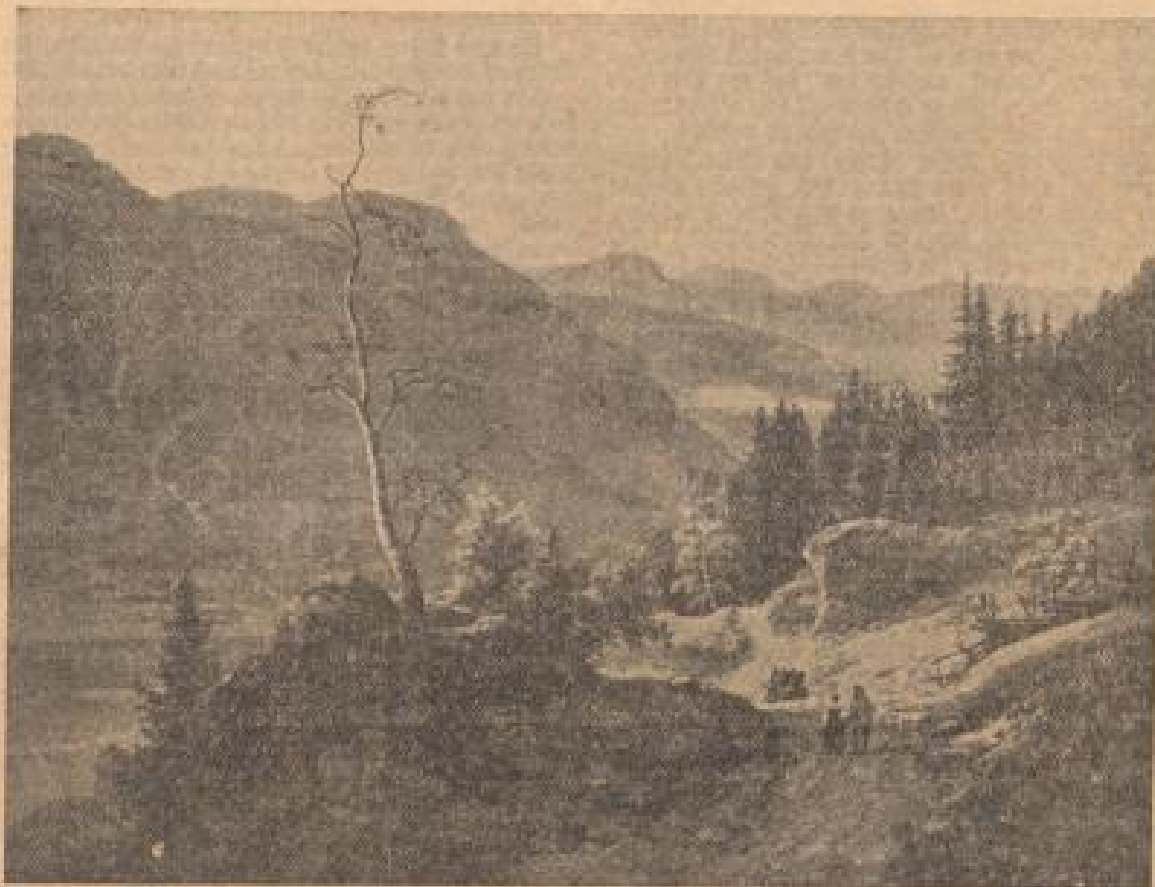
Denn das Thema der Neuwertungen lenkt ja unmittelbar zu der Frage hin, wie lag denn überhaupt den Tag der Deutschen Kunst ein solches Museum mit vorwiegend geographischen Sammelstücken an? Wir wissen: in der Mannheimer Kunsthalle beginnt ja die kunstgeschichtliche Zeitrechnung mit dem ausgehenden 18. Jahrhundert, während alles Weitere künstlich im vorwiegend kulturgeschichtlich aufgebauten Barockmuseum des Schlosses seinen Platz haben wird, — wobei die angeprochenen kunstgeschichtlichen Sammlungen hier, natürlich unberührt unserer Betrachtung bleiben. Drei große Gruppen der bildenden Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts machen somit den Hauptbestand der Kunsthalle aus: Gemälde, Handzeichnungen und Plastik, denen als jüngstes Kind unserer Zeit noch eine Abteilung Werklust angegliedert wurde.

Tabei ergibt sich schon aus dem harmonischen Treiben der genannten Untergruppen bildender Kunst, daß die Verarbeitbarkeit der kulturellen Einwirkungen auch hier wiederum einer großen Weltanschauung überwinden ist, wie ja für uns im neuen Deutschland der Dienst an den Bildungsaufgaben niemals mehr nur eine schmale Schicht von Bildungsträgern betreffen, sondern das ganze Volk erfassen soll.

Von der Baukunst, die man seit je als Mutter der Kunst geliebt hat, nahm auch jetzt wieder dieses gesunde Streben nach einer allgemein nützlichen, im deutschen Wesen verwurzelten und möglichst national gebliebenen Normensprache seinen Ausgang. Von der Baukunst aber führt der Weg unmittelbar zur Plastik, die denn auch als erste im Reigen der schönen Künste den Forderungen einer neuen Einheit zwischen Kunst und Leben und lebensvoller körperlicher Schönheit zu entsprechen vermochte. Aus dem Schaffensbereich der jungen deutschen Bildhauerkunst konnte denn auch die neuere Kunst von der Gemäldegalerie abgelesene plastische Sammlungen der Kunsthalle im Vorjahr zwei große Werke erwerben: einmal den monumentalen, bis in die letzte Minute gezeichneten „Tiger“, ein Werk des aus altem rheinischem Blutes gewachsenen Philipp Dachtel, von dem ein weiterer dem Reichsarchitekturministerium gebührender Weg der gleichen Arbeit übrigens auf der Inter-

nationalen Kunstausstellung Paris 1907 mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet wurde. Und zum anderen die hier im Bilde wiedergegebene „Fahende“ von Ludwig Kasper, einem Sauerländer aus dem Jnnatal, der dieser streng aufgezogenen Frauenschicht

Stoffe sind. Ober das Bildnis des würdigen Göttinger Professors Wilhelm Grimm, von seinem jüngsten, außerhalb des Rinder- und Hausmärchenkreises stehenden Bruder Ludwig Emil Grimm gezeichnet. Ober das köstliche Selbstbildnis des Georg



einen fast kalligraphisch zu nennenden Zug oder Kunst zu verleben gewohnt hat. Nicht übersehen darf man hier auch die Zeichnungen junger Bildhauer, unter denen Kurt Lehmann, Arno Breker, Fiedler, Schoderer mit innerlichsten, typisch aus der räumlichen Sicht des Plastikers gesehenen Studien vertreten sind.

Es mag auf den ersten Blick verwunderlich erscheinen, wenn wir als bemerkenswerten Junghut bei den Gemälden die 1846 entstandene „Gebirgslandschaft“ des Roswigers Ch. Cl. Dahl nennen, der mit diesem fertig wie kompositionell gleich köstlichen Werk der Spätromantik ein Stück seiner schönen Heimat in der Gegend von Badens oberschickert. Aber wie der Einfluss nordischen Lichtes und nordischer Kunst schon seit Goethes Zeit immer nachhaltiger auf das deutsche Wesen einzuwirken begann, so hat auch dieser Johann Christian Clausen Dahl nach Lehrjahren in Kopenhagen von 1818 bis zu seinem 1867 erfolgten Tode als Mitglied der Dresdener Akademie einen immer nachhaltigen Einfluss auf die Kunst seiner Zeit gewonnen, so daß man ihn mit Recht als Begründer einer weithin wirkenden Landschaftsschule und Schöpfer einer damals neuen, wirkungsvollen Kompositionen an den großen Namen seiner Epoche stellen darf.

Stark romantischen Charakter trägt auch ein anderes interessantes Werk, das seit kurzem im Behrendsaal der Kunsthalle zu finden ist: das von heroischer Stimmung der Prellerstraße erfüllte, 1878 entstandene Bild „Der Kaffeehändler“ von Edmund Kolb (1845-1904), einem gebürtigen Thüringer, dessen künstlerische Heimat Karlsruhe ist und besonders nahebrückt. Als wertvolle Ergänzung des Gemäldes, das die Kunst noch in ihrer alten Gestalt — ohne das Denkmal — zeigt, müßten deshalb auch einige wundervolle graphische Studienblätter von Rosoldis Hand unter dem an Rückbarkeit reichem Aufmerksamkeitspunkt des Behrendsaales besondere Aufmerksamkeit finden.

Ober beschäftigt sich in eindrucksvoller Weise, daß der Führer selbst die Kunst der deutschen Romantik wiederholt als vorbildliche Leistung rühmend hervorzuheben hat. Haben doch vor allem auch in unserem völkisch-bäuerlichen Kulturbereich Männer wie Franz und Ferdinand Schödel, Ernst Fries und mancher gute Künstler mit weniger bekanntem, auf treffliche Arbeiten hinterlassen, deren Vorkämpfer allen Reich solcher malerischen Kräfte widerpiegelt. Wie prächtig in ihrer wiederwärtigen Treue die Zeichnung eines typisch bayerischen Interieurs von Feustinger: ein leeres Kaffeehaus, dem die Baukonstruktion nach Arnold von Weinberg und sonstige bestirrende Bildungsattribute gegenwärtig



den, der da um 1899 italienische Landschaft mit ebensolcher Feingebildetheit Luft und Stimmung wie für die topographische Einzelheit niedergeschrieben hat. Und unweit von einem höchst eindrucksvollen Bild des Hamburger Christen Morgenstern trifft man gar auf Weicker Siegel, dessen köstliches Selbstbildnis einen unmerklich begrüßenden Hinweis an graphischen Blättern seiner Hand deutet.

Kommt man aber aus dem Behrendsaal in die räumlichen Verhältnisse, so empfängt sich gleich das erste Schauen der Porzelle, Keramiken und Gläser als wirkungsvolle Beispiele der neuen deutschen Werklust, um deren tatkräftige Förderung die Kunsthalleleitung gleichfalls mit jenseitig Blutz bemüht ist. Arbeiten aus Holz und Metall, Email, Bernstein und Elfenbein, Goldschmiederei und schöne Vorarbeiten runden hier das Bild vom hohen Stande des wiedererhaltenen deutschen Kunsthandwerks, um zugleich auch im Besonderen das Gefühl für die verschiedenen Werkstoffe und ihre Bearbeitungsmodalitäten zu wecken, auf daß die lange misachtete und doch so unendlich weise Lehre Goethes wieder zu ihrem Rechte komme:

„Alles Leben, allem Tun, aller Kunst muß das Handwerk vorangehen, welches nur in der Beigebung erworben wird.“

Margot Schuberl



Links oben:

Ein Meisterwerk neuer deutscher Weckkunst: Schloßleiersamer Adler von Professor Julius Schramm-Berlin (als Giltigkeit für eine Kriegserklärung im Roman geschaltet, Modell im Besitz der Mannheimer Städtischen Kunsthalle).

Mitte:

„Gebirgs-Landschaft“ von Ch. Cl. Dahl (1788-1837).

Rechts oben:

Handgewebter Wandteppich aus verschiedenen Naturwollen von Paula Keller-Schuberl (Kiel).

Links unten:

„Bildnis der Katharina Neri“ von Ernst Fries. Ein Kabinettstück deutscher - etnischer Zeichnungskunst der Romantik.

Nebenstehend:

„Hockende“, Plastik von Ludwig Kasper.

3. Spalten: Städt. Kunsthalle



und etwas Neues maßen." Philipp Otto rührte fremde, Sommerabendlieder erfüllte die Welt...

Stille sind wir, ganz allein. Unter Schatten, künftigen Wäldern, Hundstunnen, Wälder, Wälder, Wälder...

Pauline sah mit blanken Augen und gefalteten Händen da. Ein Nachklang schlug ganz nah im Kopf...

„Komm! das er nur noch mit den Augen, sie verließ den Hof am Theater und horchte sich an ihm...

„Eine Sternschnuppe!" schrie letzte Pauline auf. Und sie schloß wieder die Augen.

„Tausch ist es ein guter Schöpfungsgedanke, der mich durchs Hirn geht — die Behauptung der Nachtigall! Die — Behauptung — der Nachtigall —"

Wichtig ist es aus der Brustfläche das Schlangen und begann zu zischen: Pauline, als beständige Kämpfe, wie sie als alleinige menschgewordene Nachtigall...

Er wußte, daß wurde gut. Herzen — Herzen — ich liebe Wärme nach Herzen..."

„Die Rosen duften so — ja, wie, Philipp Otto?"

„Ja, die Erde ist die letzte Kunst, die und immer möglich bleibt. Und wir verstehen sie auf eine wunderbar absonderliche Weise durch die Blumen..."

„Oh, rede weiter!" bat Pauline.

„Es gibt ein Bild der Farbe. Steht du, das Bild können wir begreifen, und die Hindernisse sollen wir nicht begreifen, da ist den Menschen die Offenbarung gegeben..."

„Das Bildband, wie Zimmerjahn seine Bestimmung nennt, war ein langgestreckter, zweiflügeliger Bau..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

„Die Hände des Pauline waren im Zimmerjahn's Bildband geschnitten, im Terrassenzimmer fand ein Bildband..."

schwanden, so kommt in der Nacht das Feuer, das ist das Gold und der Trödel, der und gefordert wird — auch der Mond ist nur Gold."

„In diese Herdenmusik hinein tauchte er nun Tag für Tag den Pinsel und schuf entwerfend und verwerfend, immer wieder neue Feuer der Belebung in das Gemälde hinein..."

„In Weihnachtszeit war das Werk fertig und er brachte es Pauline's Mutter als Christbaum..."

Das Wunder der Briefftaube

Von Karl Krois, Wien

Hunderttausende Menschen erlebten am Sonntag, dem 9. April 1908, vor dem Wiener Hofhaus ein ganz seltsames Schauspiel...

Es war ein gewaltiges Schauspiel voll fabelhafter Kraft. Denn diese Tausende von Briefen flogen, geleitet von ihrem Orientierungssinn...

So wurde uns im Rahmen des weltgeschichtlichen Geschehens dieser Tage eines der wunderbarsten Naturgeschehnisse vor Augen geführt...

Bereits die Vögel des Himmels kannten und besuchten das wunderbare Heimatsvermögen der Brieftaube...

Aus dem Serbischen:

Das Samenkorn singt

Schau im Echo der Echo-Lauerer ich, Bleicher Gelanquer im schweigenden, schwarzen Gemüß, Erde ernährte mich, Erde ummauerte mich —

Für mein Gedelken Nechte der Bauer zum Herrn — Aber mit tausend Gefährten lauerte ich, Braß ich die Schollen, die ich dem Richte versperrn, Bog ich dem Himmel entgegen, der hoch war und fern, Und meine nackte Erde dankerte mich, Und ich wurde ihr Mantel, goldner als Sonne und Stern, Schwerm von Weideweide, denn lassend wuchs Kern zu Kern, Und ich neigte mich tief, als trauernde A...

Aber die Trauer war süß... und nur als die Dürre kam, Als sie mit feuriger Faust den Saft aus den Adern nahm, — Da, wie in Muttergängen und Muttergram, Erhäuerte ich...

(Übersetzung nach Rudolf von Herzer Hermann.)

lächeln, er hat ihr kleines Herz im Auge genommen. Das will etwas heißen. Wogge ist wünschelst."

Irene trat an ein Fenster und blickte in den Garten hinaus:

„An dem kleinen Springbrunnen am Hofende stand der Vater. Er bewachte sich in den Stunden des Frühens, der von dem Springbrunnen ausging, und der in der Sonne stummte wie ein reines Schillerstein."

„Da ich nicht wachen kann", sagte Irene, „möchte ich wenigstens einen Knäuelchen hier haben, um dies Bild schaukeln."

Dieses kleine Stimmchen hat: „Tretet zurück und laßt ihn nicht weiden, daß ihr ihn derwärdig halt, Zimmerjahn ist empfindlich."

Barbara, die inzwischen in das Arbeitszimmer des Vaters übergegangen war, hatte den Namen genannt:

„Sie hat mein Bild entdeckt!" lächelte Pauline, „kommt mit!"

„Tränen sind nur ein wenig Bild; es war, Pauline, gewöhnlich Jahre länger. Ich weiß, ich weiß, daß meine Hand in einer Krone über der Lippen und schönen Strich."

„Pauline —" sagte Irene ernstlich.

„Sie trauet Gloria mund, so geht die Herrlichkeit der Welt zugrunde", in Pauline's Stimme war eine leichte Wehmut, von Spott überdeckt, „wäre läßt ich mich noch gar nicht so alt, aber wenn ich das Bild ansehe, merke ich, daß ich auf der anderen Seite des Berges bin."

„Auf der Höhe", sagte Irene leise.

Dieses Band trug sich und schloß über Irene's Kopf:

„Schönen Dank." Zimmerjahn's Arbeitszimmer beherrschte außer seiner Bibliothek eine umfangreiche Sammlung von Holz- und Eisenwerkzeugen. Pauline erklärte jedes einzelne Bild.

„Ich begreife nicht", lächelte Barbara Diwendel zu, „warum Sie hier nicht — Pauline ist sicher hätte sie Zimmerjahn's bezauberten Namen, werden Sie nicht auch?"

„Möglich", sagte der Herr leise.

„Sie gehst doch einfach hierher", lächelte Barbara fort, „es ist der Rahmen für Sie — ich bin entzückt!"

„Sie druck ab, denn Zimmerjahn hat in der Tür, das hat in der Hand, aber haben Sie...

liebe, die Mutter nicht und läche freudige Anerkennung ermunternd dem jungen Meister zu, die Mutter wußte sofort: das war ein großer und guter Mensch, die Mutter über überreichte den phantastischen Vater, so daß er schließlich auch sein so kurzte...

Der Blick auf den in Anged Brust ziel aber schon neue Farbenfinten hervor, und in seinem Innern löste sich die Visionen der Viskille und mit ihr der vier Tagesseiten aus dem arhaften Chaos, sie befaßen erste Gestalt.

ler Tiere. In regelmäßigen Transporten gingen sie in den Briefen der Perler, Zuber und Bömer aus den Schlägen der Dampfkräfte an die fernsten Grenzen, um bei feindlichen Einfällen schnelle Hilfe zu bringen...

Seit dem vorigen Jahrhundert nahm nun die Verwendung der Brieftauben, die nie ganz in Vergessenheit geraten war, einen neuen gewaltigen Aufschwung. Besonders bemerkenswert war die erste Verwendung dieser beschriebenen Vögel für Kriegszwecke in der neuesten Zeit...

Im vergangenen Weltkrieg nahm dann die Verwendung der Brieftaube für Kriegszwecke so stark zu, daß einzelne von ihnen sogar besondere Berühmtheit erlangten, wie zum Beispiel die französische Taube „Über Rom", die einen Hilferuf über die deutschen Linien beförderte...

Seit der Verwendung der Brieftaube häufig wieder geübt und den neuesten Errungenschaften...

(Fortsetzung folgt)

der Postenfunktion angepasst worden. Telegrammrollen, an den Beinen der Tauben befestigt, bestärkten wichtige Nachrichten mitten durch feindliches Gebiet; winzige Filmkameras, um ihre Brust geschnitten, sie sich automatisch belagern, photographieren das Gelände beim Überfliegen der feindlichen Stellungen; Filmrollen, auf den Rücken der Taube geschnitten, ermöglichen dem Aufklärungsflieger, der sie mitführt, die belagerten Filmrollen noch während des Fluges, von dem er vielleicht selbst nicht mehr zurückkehrt, in die Heimatstation zu senden und sogar für die Verwendung von Brieftauben in verpackten Paketen ist durch besondere, gesicherte Transportfliegen vorgezogen...

Zwei Umstände begünstigen vor allem die vielfache Verwendungsmöglichkeit der Brieftaube. Erstens die Tatsache, daß sie schon nach kurzer Gewöhnung an einen bestimmten Schlag mit ziemlicher Sicherheit auf kleinem Wege immer wieder in denselben zurückkehrt, wodurch man den wahrscheinlichsten Weg der Taube von ihrem Ausfliegen vorher bestimmen kann. Erst dadurch eignet sie sich zum Beispiel auch als Photographierflieger...

Besonders diese zweite Eigenschaft wird von den Menschen sehr häufig benützt. Da gibt es zum Beispiel verstreute Siedlungen in den Wäldern des Nordens von Europa und Amerika, die sehr vereinzelte Nachrichten durch Brieftauben geben und bekommen. Und schon oft wurde die Brieftaube hier zur Lebensretterin, wenn ein Seefahrer plötzlich schwer erkrankte oder verunglückte und auf dem nächsten Wege ärztlichen Rat oder ein Heilmittel benötigte...

Aber auch zu verbrecherischen Zwecken wird diese verlässliche Botin des Menschen häufig genug mißbraucht. Brieftauben, an einen abgelegenen Taubenschlag gefesselt, werden von den Verbrechern dem Beschäftigten mit der Aufforderung angeschlossen, die Befehlshaber in die Kapseln zu fesseln, die den Tauben umgeschultert sind; und nachfolgend — oder Versteckungsflieger stellen die kleinen Weidewälder, die sie ihren Tauben mitgeben, um auf diese Art das Schimmelspiel über die Grenzen zu bringen. In diesen Verwendungszwecken verfährt natürlich Amerika an der Spitze, obgleich es heute dort schon Spezialflieger zur Verfügung solcher Brieftauben gibt...

So wird eine wunderbare Naturgabe vom Menschen zum Guten wie zum Bösen verwendet, trotz seiner Naturbegabung eines kleinen Vogels, die trotz Jahrtausende aller Reize durch die Menschen noch nicht von ihrer Nützlichkeit eingeengt ist...

Der Trubel nach dem schmerzhaften Kummer, konnte man glauben, aber die Schönheit nach den Gefährten über den Jungen, erzeugte den unüberwindlichen Trubel nach dem heimlichen Schlag. Aber damit ist noch lange nicht erklärt, warum denn die Brieftaube ihren Weg dahin auch wirklich findet...

Man versteht oft auch die besondere Gabe dieser Orientierungsgabe der großen Taubenfamilie mit ihrer Ähnlichkeit der Zugvögel. Doch auch dieser Vergleich vermag nicht über Ursache und Wirkung des geheimnisvollen Orientierungssinnes der Brieftaube, um so weniger, als der Vergleich gar nicht stimmt. Denn die Zugvögel gehören einfach einer unabhängigen Lebensnotwendigkeit, wenn sie alljährlich zweimal die Reise über Länder und Meere hinweg, in der Jahrestunde allen gleichen Richtung antreten. Sie mühen ja vergeblich, wenn sie es nicht täten. Die Brieftaube aber folgt immer, an jeder Jahreszeit und aus jeder Himmelsrichtung, in der man sie...

„Du hast lange keine Menschen gemalt, Barbara", sagte Pauline ruhig.

„Zimmerjahn nicht." „Mutter und Kind in der Landschaft", murmelte er, „wir werden sehen, ob es mir gelingt."

Irene gab Diwendel einen Wink. Sie gingen die Terrasse hinauf in den Garten.

„Lustig ist herrlich heute", sagte sie leise zu dem Herrn. „Aber du sie nicht so wunderbar?"

Diwendel nickte die Köpfe.

„Sie ist bei aller Lust sehr unpassend", antwortete er, „sie weiß genau vom ersten Augenblick an, wenn sie mag und wenn sie nicht mag. Und das nicht ohne Grund."

„Wie meinst du das?" fragte Irene erkant. „Ich weiß nicht, wie das zu verstehen ist."

Diwendel sah nach der Terrasse hinan. In diesem Augenblick drehte sich Pauline gegen ihn. Aufmerksam hatte sie ihm und Irene nachgesehen.

„Aber ich bin doch noch nicht fertig", antwortete er auf Irene's Frage, „schem, ich und ein bisschen weitergehen. Da hinten ist der rechte Arm, schon hat er's hier."

„Zimmerjahn hat Barbara gebeten, ihm mit Delia Modell zu geben. Sie wird es tun, wenn du in Urlaub gehst; sie soll dann hier draußen wachen. Derrlich, wie? Ich treue mich so für sie und das Kind. Hier werden die beiden sich erholen."

Der Herr nickte.

„Ein wunderbarer Mensch, der Zimmerjahn, wie leicht lernt man ihn noch ein Stück näher kennen?"

„Möglich."

Irene und Diwendel schweigend langsam durch den Park, der allmählich in Wald überging. Der Himmel erschien sehr blau, der Nachmittag war etwas kühler geworden. Nadine hastete aus umschlingten weißen Blüten, es benahm einem fast den Atem.

„Es war sehr hübsch, zwischens zwischen den Blüten der beiden Menschen."

„Bügel riefen aus den Blüten, im Gras streuten Blüten."

„Möglich ein kleinerer, kleinerer Baum über Ihnen. Erschrocken hatte Irene Diwendel's Arm; sie fuhr unwillkürlich aufkommen."

Im Baum über Ihnen sah ein Mann. Er blickte auf die beiden Spaziergänger, Herod und Barbara zurück. Diwendel sah Irene an:

„Schreckhaft, Irene?" fragte er ruhig. „Sicheren abetachtet, wie? Du hast's bald in Urlaub geben?"

„Möglich." (Fortsetzung folgt)

SCHACH

Mitteilungsblatt des Kreises Mannheim im Landesverband Baden

Bundesleiter Otto Zander

freilich, dem Trieb nach ihrem Heimatort, auch wenn sie dabei eine noch so verlockende, nahrungreiche Gegend verlassen...

In jahrelangen Versuchen und Beobachtungen bemühen sich darum immer wieder Gelehrte und Jäger, diesem Naturgeheimnis auf die Spur zu kommen...

Man hat sie in verdunkelten Käfigen nach Hunderten von Kilometern entfernten Orten gebracht, in deren Umgebung sie noch nie vorher waren...

Ein andermal wieder beförderte man die Tauben in verdunkelten Behältern, die sich außerdem noch während der ganzen Reise auf einem Weisell bröckeln, weil man dachte, die Tiere würden in ruhiger Lage ein und unbekanntes Nistungsgefühl...

Dann beförderte man etliche Male die Tauben auf Hunderte Kilometer langen Nummern zum Aufhängen, ja, man brachte sogar einige Male eine ganze Anzahl von ihnen während der Reise mit Chloroform, um unbedingt jede Erinnerung an den Verlust der Reife auszuschalten...

Einmal und allein zwei Beförderungen konnte man höher machen. Erhielt, das Brieftauben, auch aus ganz kurzer Entfernung, den Weg nicht mehr wiederfinden, wenn ihr Weisellmal verdeckt oder verklebt ist...

Und zweitens ist man darauf gekommen, daß auch die erprobtesten Brieftauben sofort ihre Orientierung verlieren, wenn sie auf ihrem Flug in ein elektromagnetisches Strahlungsfeld geraten...

Aber wie geheimnisvoll bleibt auch trotz dieser Aufklärung noch immer dieser wunderbar lebende Organismus. Und das mag auch der Grund sein, daß sich mit jedem Jahre mehr Menschen der Brieftaubenzucht zuwenden...

In der Nacht zum 20. Juni verunglückte bei einer Dienstreise, an der er als Obertruppführer der SA teilnahm, der Leiter des Großdeutschen Schachbundes...

So lesen wir in der neuesten Nummer der Deutschen Schachblätter, die Leitung des Großdeutschen Schachbundes (Post, Pruske, Mische, Engelert und Jahn) hat ihrem so plötzlich verstorbenen Vorsitzenden folgenden Nachruf gewidmet:

Der Unfall beendete ein Leben, wie es reichlich und treuer zum Wohle des Vaterlandes nicht gestaltet werden konnte. Ein Streiter für Deutschland, der stets in vorderster Linie stand, ein Soldat Adolf Hitlers, der in der Kampfzeit alle Not und Bedröckung auf sich nahm...

Das deutsche Schach wird das Werk dieses seltenen Mannes erst allmählich voll begreifen. Klar und fest, furchtlos und unberrührbar trat Zander auch auf diesem Gebiete stets für das ein, was er als richtig erkannt hatte...

Der Name Otto Zander wird unvergessen bleiben, solange in Deutschland das Schach noch Pflege und Verständnis findet. In der Tresse zu dem Menschen und zu seinem Werke wird das deutsche Schach immer bestehen und seinen Platz behaupten.

Großdeutschland - Skandinavien 29:9!

Man hatte ja der Mannschaft des nun tatsächlich „Großdeutschen“ Schachbundes allerlei „getraut“ — aber schon einen glänzenden Sieg hatten doch selbst die kühnsten Optimisten nicht zu erwarten gewagt!

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. mittelmäßige Beschäftigung, 2. künstliche Insel, 3. auflockerndes Ereignis, 4. gabelmäßige Unterfindung, 5. Seiteninstrument

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

- 1. Hantager (Nöbe), 2. Radoor (Bertha), 3. Hans Hüder (Wien), 4. Re stah (Merid), 5. Carl (Bremen), 6. Schacht (Hamburg), 7. Rein (Hamburg), 8. Dr. Hoff (Hamburg), 9. Prof. Becker (Hamburg), 10. Dr. Ant. (Bremen), 11. Abzug (Hamburg), 12. Wöner (Hamburg), 13. Schwach (Hamburg), 14. Hant (Hamburg), 15. Schacht (Hamburg), 16. Ernst (Hamburg), 17. Dr. Wolf (Hamburg), 18. Büchler (Hamburg), 19. Schacht (Hamburg), 20. Landa (Hamburg), 21. Hage (Hamburg), 22. Krogh (Hamburg), 23. Penman (Hamburg), 24. Börsen (Hamburg), 25. H. A. (Hamburg), 26. Schacht (Hamburg), 27. Hage (Hamburg), 28. Posmann (Hamburg), 29. Larsen (Hamburg), 30. Christensen (Hamburg), 31. E. Petersen (Hamburg), 32. Larsen (Hamburg), 33. Hage (Hamburg), 34. Hage (Hamburg), 35. Hage (Hamburg), 36. Hage (Hamburg), 37. Hage (Hamburg), 38. Hage (Hamburg), 39. Hage (Hamburg), 40. Hage (Hamburg)

Eliskases in Hochform!

Dem beispiellosen Erfolg der großdeutschen Ländermannschaft in Bremen fügte Eliskases einen weiteren Triumph hinzu durch einen prachtvollen Sieg im Großmeisterturnier zu Noordwijk...

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft

Die Austragung der Kämpfe um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Vereine in Frankfurt a. M., an denen auch der Mannheimer Schachklub teilnimmt, ist auf Samstag, 13. bis Montag, 15. August, festgelegt.

Problemschach

Heute einen netten Zweizüger eines Heidelberger Komponisten: Problem Nr. 216. K. Billinger-Heidelberg. Volk, Boch, 18. 6. 28

Die in die moogerechten und senkrechten Reihen liegenden einseitigen Wörter sind auf den bildlichen Darstellungen zu erraten. Die Wörter der moogerechten Reihen sind in dem oberen, die der senkrechten in dem unteren Teil des Bildes zu finden.

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

und der Ostmark des Reiches machen einander des Sieg streitig.

Aus dem badischen Schachleben

Nachdem Herr Ministerialrat H. Kraft wegen Arbeitsüberlastung die Leitung des Badischen Schachverbandes im GSB niedergelegt hatte, hat inzwischen Prof. Köbele-Karlsruhe kommissarisch die Leitung übernommen.

Soeben kommen auch die Termine des diesjährigen badischen Landeskongresses heraus. Am Sonntag, 21. August, beginnen die Kämpfe wie immer in 4 Klassen in Karlsruhe (Schrempa Gaststätten). Am Freitag, 26. August, 20 Uhr 30, findet die Hauptversammlung des Verbands statt, und am Sonntag, 28. August, ist Preisverteilung. In der Meisterklasse wird im Kampf um die badische Meisterschaft ein Rundturnier mit 12 Teilnehmern ausgetragen. Das Meisterschaftsturnier gliedert sich in 2 Gruppen zu je 8 Mann. Es beginnt erst Mittwoch, 24. August. Haupt- und Nebenturnier mit unbeschränkter Teilnehmerzahl fangen Donnerstag, 25. August, an.

Bogoljubow siegte in Elster

Heute nochmals eine Gewinnpartie Bogoljubows aus Bad Elster, die ihn als Meister taktischen Spiels zeigt.

Table with chess moves: Weiß: Weisitzche, Schwarz: Bogoljubow. 1. d2-d4, 2. d4-d5, 3. f2-f4, 4. e2-e4, 5. f4-f5, 6. Ke1-e2, 7. Ld1-d2, 8. Kd2-e1, 9. Ke1-e2, 10. Sd1-e3, 11. Sg1-f3, 12. Lf1-d3, 13. Th1-e1, 14. h2-h3. 15. Ld3-e4, 16. Sc3-e4, 17. Lc1-d2, 18. g5-g6, 19. Kd1-e2, 20. Sc4-d2, 21. Sd3-d4, 22. Ke2-e1, 23. Sd4-e2, 24. Sd2-e4, 25. Lc2-e4, 26. Te1-d1, 27. Sc4-d2, 28. We1 gibt auf.

1. Eine unregelmäßige Verteidigung. Schwarz will den weniger erfahrenen Gegner zu überstürzten Vorgehen der Bauern reizen. Bei ruhiger Entwicklung von Weiß, etwa 2. e2-e4 dürfte die schwarze Verteidigung als weniger gut anzusprechen sein.

2. Wir ziehen hier 4. Sg1-f3. 3. Dieser Vorstoß ist verfehlt. Besser wäre 4. d5-e6! V. gewesen. 4. Schwarz kann sich schon im 6. Zuge erlauben, eine Figur „ins Geschäft“ zu stecken. Auch 6. ... Sg8-f6 wäre sehr stark gewesen. 5. Nun hat Schwarz 3. Bauern für die geopferte Figur.

6. Mit diesem Zuge verrät Weiß, daß er auf die drohende „Gabel“ der Mehrfigur zurückspielen will. 7. Weiß hat einen Bauern zu wenig. „Für sich steht er schlechter“. Auf dem Textzug bringt Schwarz eine nette Kombination an. 8. Weiß gibt mit Recht auf, denn nach 28. Kd1-e1 folgt 29. ... Sxg2+, 30. Kf1, Sc3+, 31. Kd1, Sd3, 32. ... Txxh3.

Problemschach

Heute einen netten Zweizüger eines Heidelberger Komponisten: Problem Nr. 216. K. Billinger-Heidelberg. Volk, Boch, 18. 6. 28



11+9=20, Matt in 2 Zügen

Lösungen aus letzter Nummer:

Lösung zu Problem Nr. 215: 1. Td8 Td8; 2. Sd4, Td5; 3. Sd2+; Td5; 2. Td5; Td5; 3. Sd1.

Dr. W. L.

Geistreiche Antworten

Von R. G.

Rousseau wurde einst in einer Gesellschaft von einer Dame gefragt, welche Eigenschaften seiner Ansicht nach ein junges Mädchen aufweisen müsse, um einen Mann in der Ehe glücklich zu machen. Der berühmte Philosoph nahm ein Blatt Papier und entwarf darauf folgende Tabelle: Schönheit 0, Wirtschaftlichkeit 0, Weisheitbildung 0, Geld 0, Vergnügen 1. Erstaunt blühte die Dame auf, als er ihr den Fettel zeigte. „Ist das wirklich ihr Ernst?“ fragte sie. „Rousseau nicht,“ erklärte er dann lächelnd, „denn hätte ein Mädchen nichts weiter als ein gutes Herz, so würde sie 1 gelten, belächle sie außerdem Schönheit oder Geld, so würde sie 10 wert, belächle sie sich aber im Besitz noch weiterer guter Eigenschaften, so könnte sie in meiner Schätzung auf 100, 1000, ja, wenn sie sechs viele Vorteile in sich vereint, sogar auf 10000 steigen. Eine die Güte des Dergel aber — das dürfen Sie mir glauben — würde alle Eigenschaften doch nur eine Nelke von Rosen“.

Die geistvolle Burgschauspielerin Ida Hennig lud einmal den berühmten Wiener Musikanten Spel del mit folgendem Brief zum Abendessen ein:

Lieber Freund, ich erwarte Sie morgen zum Abendessen. Ich fürchte zwar, daß Sie sich nicht so sehr bei mir unterhalten werden, da ich leider nicht sehr reichlich bin. Ich verhoffe jedoch, daß ich überwogen ganz über geistreich sein werde, da ich ein sehr gutes Gedächtnis habe.“

Unsere Räselecke

Illustriertes Kreuzworträtsel



Die in die moogerechten und senkrechten Reihen liegenden einseitigen Wörter sind auf den bildlichen Darstellungen zu erraten. Die Wörter der moogerechten Reihen sind in dem oberen, die der senkrechten in dem unteren Teil des Bildes zu finden.

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Die Buchstaben ergeben, richtig eingelegt, moogerecht und senkrecht die gleichen Wörter folgender Bedeutung: 1. Handvogel, 2. Hinkenvogel, 3. Raubvogel

Deutsche Lebensversicherung AG, Berlin

Weiterer erheblicher Bestandszuwachs

Die zur DLD gehörende Deutsche Lebensversicherung AG, Berlin, konnte auch 1937 an der wirtschaftlichen Aufschwüngen...

Indiens Wirtschaft will unabhängig sein

Die Stimme Indiens, Stimme einer Völker-masse Quaderter von Menschenmengen, mag in der letzten Zeit etwas gedämpfter geklungen haben...

Es mußte Baumwolle anbauen, statt Reis oder Weizen; er durfte aber diese Baumwolle nicht selbst verarbeiten...

„Trefferanleihe“ an deutschen Börsen

Die Beschränkungen, welche bisher im Hinblick auf den freien Handel mit festverzinslichen österreichischen Wertpapieren...

Dies wird in der Zeit der Kernpunkt dessen berührt, was seit den Anfängen britischer Herrschaft über Indien dem Unabhängigkeitsstreben des Indiens...

Es steht hier nicht zur Erörterung, wann und unter welchen Bedingungen die ungescherten indischen Märkte, ohne Zeylon...

Die größte der Staatsanleihen ist die „Trefferanleihe von 1935“, die ungefähr ein Drittel der gesamten inländischen Staatsausgaben...

Die „Garantiefondsanleihe von 1906“ wurde nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, sondern von den Kreditinstituten...

Den weitaus größten Teil an der Gesamtanzahl der Pfandbriefe, der zweimittigen Wertpapieren...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Die Währungsreform wurde in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15 v. H. höher ist...

Reichsbürgschaft, Hypothek, Eigenkapital

Die Frage um die Rückstellung der zweiten Hypothek ist in Deutschland so alt wie die Rechtsprechung...

Reichsbürgschaft, Hypothek, Eigenkapital. Die Frage um die Rückstellung der zweiten Hypothek ist in Deutschland so alt wie die Rechtsprechung...

Reichsbürgschaft, Hypothek, Eigenkapital. Die Frage um die Rückstellung der zweiten Hypothek ist in Deutschland so alt wie die Rechtsprechung...

Reichsbürgschaft, Hypothek, Eigenkapital. Die Frage um die Rückstellung der zweiten Hypothek ist in Deutschland so alt wie die Rechtsprechung...

Reichsbürgschaft, Hypothek, Eigenkapital. Die Frage um die Rückstellung der zweiten Hypothek ist in Deutschland so alt wie die Rechtsprechung...

Reichsbürgschaft, Hypothek, Eigenkapital. Die Frage um die Rückstellung der zweiten Hypothek ist in Deutschland so alt wie die Rechtsprechung...

Juden von sechs Gewerbearten ausgeschlossen

Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich erlassen...

Restliche werden mit Geldstrafe oder mit einer der beiden Strafen bestraft

Restliche werden mit Geldstrafe oder mit einer der beiden Strafen bestraft. Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung...

bergemeinschaft mit dem 9. September 1938 ihre Tätigkeit

bergemeinschaft mit dem 9. September 1938 ihre Tätigkeit. Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung...

Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft AG, Frankfurt

Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft AG, Frankfurt. Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung...

Rechtsbehelfe an Reich, das Reich, das Reich

Rechtsbehelfe an Reich, das Reich, das Reich. Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung...

Rechtsbehelfe an Reich, das Reich, das Reich

Rechtsbehelfe an Reich, das Reich, das Reich. Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung...

Rechtsbehelfe an Reich, das Reich, das Reich

Rechtsbehelfe an Reich, das Reich, das Reich. Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung...

Abenteuer im Südmeer

Auf Byrds Spuren in der Antarktis

Mit der schwimmenden Kocherei „Jan Wellem“ ins südliche Eismeer / Von Wolfgang Frank

Wie der Sonnenmann denkt er, daß bei dieser geringelten Luft die Bläse (Schleim) sichtbar sein werden. Nein, die Luft ist in eigentlich mehr weiß — eigentlich! — vor einem hellgrauen Himmel und...

der Kuränderung haben ihn baldwag gemacht; zu genau weiß der ganze Organismus, was beides bedeutet; aber während er nun aufspringt und sich in die Kleider wirft, denkt der Mann, wie schon oft, daß diese zwei kurzen Pflöcke, die ihn rufen, wenn die Jagd angeht, imstande sein müssen, ihn von den Leuten zu erretten.

Blatt an Steuerbord!

„Schönheit! Weiter!“ Kapitän und Rudergänger folgen der Richtung des angedeuteten Armes. Unversehens gleitet das Boot über den Boden; der Kopf hebt sich, wie in Instabilität, einen Fuß darauf. „Da drüben“, sagt er, „gerade voraus — ein Blatt — es können aber auch zwei sein.“

„Morgen!“, ruft's zur Maschine. „Langsam!“ kommt es von dort zurück. Immer wieder die Kommandos diesen Weg. Schlie und leise schließt nun das Boot dahin.

Blatt an Steuerbord!

„Blatt!“ ruft er schon im Voraus. „Blatt!“ ruft er schon im Voraus. „Blatt!“ ruft er schon im Voraus. „Blatt!“ ruft er schon im Voraus. „Blatt!“ ruft er schon im Voraus.

Der Bug des Bootes folgt, und der nächste Blatt des Bootes liegt schon wieder voraus. Deutlich sehen sie, wie sich die Oberfläche leicht aufricht, wie der breite, kumpferumrandete, Rollenbogen sich aus dem Wasser hebt, wie die Wölfe heult, ein schneeweißer Regal, der in der Luft zerflattert in tagendem Klang, während sich unter ihm die Lungen des Bootes mit neuer Luft füllen.

Realismus - Deutsch-Romantisch

Eine Betrachtung zum Tag der deutschen Kunst / Von Hans Reys

Die Malerei der Romantik hat den entscheidenden Beitrag zur Bekämpfung einer eigenständigen deutsch-romantischen Malerei geliefert, eine Kunstschöpfung, bei der man sich zwar an die Vergangenheit, die realistischen Strömungen der deutschen Reformmalerei, die Holländer und an die Niederländer des 17. Jahrhunderts anlehnte, die aber dennoch ganz und gar aus dem inneren Kern des deutschen Volkes und der deutschen Bewegung in den revolutionären Zeiten um 1800 erwachsen ist.

Form, Dekolour sind diese Bilder Predigten über den hohen ethischen Wert des tätigen Lebens, des schlichten Alltags und der reinen Natur. Es wird das unerschöpfliche, von Gott geschaffene Leben, die reine, schlackenfreie Gegenständlichkeit, vor der man in Andacht und Ehrfurcht betrocknet verweilt, vorgeführt und, in den reinen Umkreis der Sinne geholt, dargestellt.

Kunstbrief aus Karlsruhe

Wie einer trefflichen Ausstellung von Delgemaldern, Aquarellen und Zeichnungen schließt der Karlsruher Kunstverein in Karlsruhe Ende Juli seine Pforten für einige Wochen. Ihre größte Bedeutung erhält die Schau durch Gemälde von Prof. H. Venzl, der als einer der ersten unserer Zeit den Weg zur Neugestaltung deutscher Malerei gefunden hat.

Kunstbrief aus Karlsruhe

Wie einer trefflichen Ausstellung von Delgemaldern, Aquarellen und Zeichnungen schließt der Karlsruher Kunstverein in Karlsruhe Ende Juli seine Pforten für einige Wochen. Ihre größte Bedeutung erhält die Schau durch Gemälde von Prof. H. Venzl, der als einer der ersten unserer Zeit den Weg zur Neugestaltung deutscher Malerei gefunden hat.

Reichsminister Dr. Goebbels

zum Tag der Deutschen Kunst 1938:

Keine andere Stadt im weiten deutschen Städtekreis als München wäre würdiger, die deutsche Kunst zu beherbergen. Von München aus hat seit jeher die großen Ströme künstlerischer Gestaltung und künstlerischer Geschmacksbildung in das deutsche Volk hinein geflossen.

Reichsminister Dr. Goebbels

zum Tag der Deutschen Kunst 1938:

Keine andere Stadt im weiten deutschen Städtekreis als München wäre würdiger, die deutsche Kunst zu beherbergen. Von München aus hat seit jeher die großen Ströme künstlerischer Gestaltung und künstlerischer Geschmacksbildung in das deutsche Volk hinein geflossen.

MARCHIVUM

Brüdensitter — die mit dem gebogenen Hals, während die gradbügelige Finnwälzerei an ihrem Ort weilen bleibt. Er klappt sie, stülpt sie an und acht rasch über den Vauflieg, der Bräde und das verblüdet, an die Kanone. Prägend hängt er sich zum Verstand, zu den Handeln am Dampfmaschinenkopf und zu den Dünsten des Vorläufers, die am Fuß der Kanone in ihrem Rachen aufgeschossen liegen, so daß sie der Dampfmaschine folgen können. Alles ist klar.

Als der Schieber aufsteht, bläst der Wind kurz vor ihm. Sofort hebt er die Hand, wendet rasch den Kopf und ruft leise: „Gang langsam!“ „Gang langsam!“ kommen die Worte. „Gang langsam!“ kommen die Worte. „Gang langsam!“ kommen die Worte.

unter tief schnaubendem Stöhnen

Reigt die Blawolke, zusammengeknäht, ganz gespannte Ruhe, steht der Schieber hinterm Bülzer. — Ruhe — da ist der Kopf — jetzt kommt erst die Schulter — aber jetzt — jetzt beginnt der Rücken sich zu heben — zu runden — hebt sich — hebt sich — Krummel — stöhnend schnell das schwere Eisen aus dem Rohr. Pfeilend springt der Vorläufer hinterdrein — weit vorwärts — Wölfe auf an der Seite des Waldes — mit hörbarem, mattem Klackern dringt die Dampfmaschine zur halben Schäftlänge ein — und dann folgt ein kleiner, wie erdichter Schlag, der das Wasser zittern läßt; die Granate ist freigesetzt.

Aus dem Bogel taumeln schlaftrunken die Matrosen der Freiwache. Schon im Halblicht hatten auch sie die Jagd gespürt und sich geirrt, wenn der Schuß fallen würde. Nun harrten sie an Deck, bemannten die Bremsen oder klitzern hinab in den Raum, bereit, die Feine wieder in flachen Buchten (Ringen) aufzufischen (zu fegen), wenn der Bol eingepflegt wird.

Aus schwerem Schlaf ist auch der Feuermann aufgeföhren. Nun deutet er schon wieder an der Kanone, schiebt die Dampfmaschine ein, die neue Kartusche, bindet sie und bindet, schraubt Händer und Granate auf, wendet die Kanone voraus, schießt den Verschluss, so die Schlagfeder prouneht, und wirft noch einen prüfenden Blick auf die Buchten des Vorläufers. „M!“ brach es seine Arbeit, für die er die Verantwortung trägt.

Der Schieber ist indessen — den blauen Rauch der Blawolke hinter sich — zur Bräde zurückgekehrt. Er bestellte sich einen neuen Kaffee, und aus den jungen, blauen Augen brach Friede und Jägerfreude. Am Ruder steht der Schieber selbst, und die beiden Männer laden sich vergnügt an.

„Evoer Blabba!“

sagt der Schieber, „schwerer Blawol!“ — und nicht betrügend.

„Das Frühstück hast du dir verdient, Soofus“, lacht der Kapitän, und dann erhebt er der Chef persönlich mit dem Kaffee, auch er trankend.

Auf und wieder fährt indessen die Federung, aber die immer noch die Feine andrückt, freischend und heulend, obgleich die Bremsen kräftig angewogen sind. Von den hölzernen Bremsenböden steigt belisender Dampf auf, und mit langsamer Fahrt folgt das Boot diesem ersten Hindernis des geschlossenen Tereks, das in Tobekang wie toll von Kanonen erschüt.

Aufmerksam lauschen alle Augen nach dem ersten Blatt, aber lange dauert es nie, bis der angekündigte Bol aufkommt. Und da blüht er denn auch plötzlich. Die Blawolke ist mit verhäubtem Blut vermischt. Schwer pulst der Bol mit der Hand der langen Kanone ab, aber nun wird die Blawolke eingekloppt; stark beginnt die Feine wieder einzufommen, und unten im Raum müssen die Hände schnell aufsetzen, um dem Tempo folgen zu können, das die Blawolke vorlegt.

(Fortsetzung folgt)

Advertisement for Hilfswerk Mutter und Kind. Includes a logo with a heart and a woman, and text: „Im Hilfswerk „Mutter und Kind“ sind die 100. in Aachen 177920 Mütter-erholung und neue Kraft.“

und Dinge beschneht; aber tatsächlich erweisen sich diese stillen Realisten als notwendig, indem mit ihnen die hohe Kunst in das Volk hinabtritt. Indem sie dort das Leben und Wirken des Volkes wie in einem Bilderrahmen aufzeichnen und dargestellt haben, haben auch sie auf ihrem Felde durch das Geschichtliche gemacht und eine Volkshilfe vollbracht, die derjenigen der eigentlichen Frühromantik durchaus ebenbürtig ist; denn sie sind die Gegenbewegung zu den revolutionären Wirren der damaligen Zeit. Sie sind die deutsche Antwort auf den Beginn des materialistischen und liberalistischen Zeitalters. In ihnen ist die Stimme, die den Deutschen nach ihrer Kunst kam und die sich im Augenblick der äußersten Bedrohung erhob, um die ewigen Werte des nützlichen und deutschen Lebens herauszubekommen.

Reichsminister Dr. Goebbels

zum Tag der Deutschen Kunst 1938:

Keine andere Stadt im weiten deutschen Städtekreis als München wäre würdiger, die deutsche Kunst zu beherbergen. Von München aus hat seit jeher die großen Ströme künstlerischer Gestaltung und künstlerischer Geschmacksbildung in das deutsche Volk hinein geflossen. Von hier aus sollen auch in Zukunft die bildenden Künste durch die alljährlich wiederkehrenden Tage der Deutschen Kunst ihre stärksten Impulse erhalten.

gez. Dr. Goebbels.

der eine anderwärtsige Kollektion besser Bilder in München zusammengestellt hat, in dem Bestreben, durch Wanderausstellungen das Aquarell in Deutschland zu fördern. Arbeiten der verschiedensten Techniken, großformatig und klein in Holz, Wäcker, Neumann, Holzer, H. A. Friedrich, sind und vorzüglich (Stangl, Köster, Müller-Tillio, Bloem u. a.) über dem großen Teilbild in Wirkung sich nähernd. Elger, der bekannte Tiermalerskizzenmalers (Freisender) bewahrt die Stilleförmigkeit des Aquarells, das auch in Verbindung mit Kreidmalerei (Kohle) namentlich zu illustrierten Zwecken schöne Wirkung erzielen kann. — Heinz Dietrich und Kaden bringt eine große Kollektion von Landschaften, Bildnissen und Akten, die in der Kühnheit der Formen und Farben an Hellmann erinnern. Besonders hart wirken die prächtigen Volksgestaltungen und das bewegte Meer, sein in der Farbe sind die Bildnisse (Selbstbildnis, Herren- und Damenbild). Andere Landschaften führen in die Dolomiten, nach England, in die Eifel aus.

Schließlich sei noch der Nachlaß des in Händlern 1888 verstorbenen, jungen, hoffnungsvollen Zeichners und Malers K. Walter zu nennen, eines schmerzlichen Sohnes von Prof. Vogelbeiner, der mit seinen und dem Krieg, Friedlichen, Landschaften, meist trefflich gezeichnet, wertvolle Einblicke hinterläßt. — In der Kunstschule leben wir zur Zeit in den Klängen des Aufbruches zum „M-Wien“ in Wiederholten künstlerischen Eindrücken auf der Zeit von 1770—1890.

© Nationaltheater. Wegen mehrfacher Erkrankung im Personal wird morgen Sonntag kein

Einzelvortrag über „Majewski“, „Molenkammer“ von Richard Strauß gegeben. Die Marckschallin Inge Paula Buchner vom Staatstheater Stuttgart als Gast.

© Kautelenkongress in Stockholm. In den Tagen vom 26. Juni bis 1. Juli fand in Stockholm der 13. Kongress der Kommissionen Internationaler des Sozialen Kulturs und Kompositionen statt. Die Kongressgesellschaften von mehr als 25 Ländern waren auf dieser Tagung vertreten. Der deutschen Abordnung unter Führung des Leiters der Kulturabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Generalintendant Dr. Dreweck, gehörten u. a. an: Professor Dr. Paul Graener für Komponisten, Leo Ritter als Leiter der Stagma (Ständlich genehmigte Gesellschaft) zur Verwertung musikalischer Urheberrechte und der Kunstre (Kunst für mechanische musikalische Urheberrechte). Die umhänneichen Arbeitsleistungen wurden umrahmt von einer Anzahl gesellschaftlicher Veranstaltungen, die die schwedischen Gastgeber in hervorragender Weise vorbereitet hatten. Die Würdigung, die man dem steigenden kulturpolitischen Einfluß Deutschlands stellt, kam bei der Ernennung des Präsidiums und der Audienz zum Ausdruck, in denen aufschauende Stellen deutsche Vertreter berufen wurden.

© Kunstausstellung der Nordischen Gesellschaft in Berlin. Der auf der Dandereile in seine norwegische Heimat zu seinem Aufenthalt in Berlin weilende große norwegische Dichter Arne Garborg hat sich am Mittwoch mit seiner Frau, Maria Garborg, der Nordischen Gesellschaft in Berlin einen Besuch ab. wie er von dem künstlerischen Reichsleiterführer der Nordischen Gesellschaft, Hans Jürgen Rehnert, und dem Leiter des Reichsinstituts Berlin, Alexander Junkenberg, empfangen wurde.

